Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1795)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-654875

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verbesserter Jenner. ☾L. Planetenstellung Alt-Christmon.

donstag	1	Neu-Jahr	♋ 21	☌♄, ⊕♑,	unstet	21	Thom. Ap.
freytag	2	Abel	♋ 5	□♃, ✶,	wind	22	Chiridon.
samstag	3	Isaac	♋ 19	☉⊖, ♑,	Die dun.	23	Dagobert

1 Sont.		Flucht Christi in Aegypten,		Matth. 2. Tagsl. 8 st. 22 m.		Evang. Joh. 1.	
	4	Elias, Loth	♋ 3	✶♂,	Wahrheit tr.	24	4 Adv. Ad. E.
montag	5	Simeon	♋ 17	● 9 u. 53 m. v. ☊	♃♃	25	Christ Tag.
dinstag	6	Heil. 3 König	♌ 0	♀in ♋	✶ ♄,	schnee	26	Stephanus
mitwo.	7	Verid. Isid.	♌ 13	☌☊,	wird	fr.	27	Johann Ev.
donstag	8	Erhard	♌ 26	☌☉,	□♄,	sturm	28	Kindleintag
freytag	9	Julianus	♍ 8	✶♂♀,	♂♂,	☉schein	29	Thom. Bi.
samstag	10	Samson	♍ 20	✶♂☿,	☌♀☿,	von.	30	David

2 Sont.		Jesus zwölf Jahr alt,		Luc. 2. Tagsl. 8 st. 32 m.		Evang. Luca 2.	
	11	Diethelm	♎ 2	☌☉, □♀,	sal-	kalt	31	Silvester
☉		Aufgang 7 Uhr, 43 m.		Niderg. 4 Uhr 17 m.		Alt-Jener 1795.	
montag	12	Satirus	♎ 14	☌☉,	☾ Ap.	☉sch.	1	Neu-Jahr
dinstag	13	Hil. XXtag	♎ 26	☾ 5 u. 20 m. v		wind	2	Abel
mitwo.	14	Felix Priest.	♏ 8	☌☉,	schein	kalt	3	Isaac
donstag	15	Marquart	♏ 20	☌☉,	✶☉,	feucht	4	Elias, Loth
freytag	16	Marcellus	♐ 2	☌☉,	Zungen,	trüb	5	Simeon
samstag	17	Antonius	♐ 15	△♂,	⊕♑,	Ver-	kalt	6	Heil. 3 Kön.

3 Sont.		Hochzeit zu Kana in Gal.		Joh. 2. Tagsl. 8 st. 46 m.		Evang. Luc. 2.	
	18	Prisca	♐ 18	☌☉,	☌♃♀,	dunkel	7	1. Ver. Isi.
montag	19	Potentian.	♑ 11	✶♂,	drehet,	trüb	8	Erhard
dinstag	20	Fab. Seb. Oin.	♑	☾ △♄,	aber	wolkē	9	Julianus
mitwo.	21	Meinrad	♒ 8	● ☉ u. 48 m. v.		unst.	10	Samson
donstag	22	Vincentius	♒ 22	△♄♀,	nicht	☾☉ff.	11	Diethelm
freytag	23	Emerentia	♓ 6	☿Dir. bezwim-		dun.	12	Satirus
samstag	24	Timotheus	♓ 20	✶♄,	✶♃,	wolkē	13	Hil. XXtag

4 Sont.		Des Hauptmanns Knecht,		Matth. 8. Tagsl. 9 st. 3 m.		Evang. Joh. 2.	
	25	3 Pauli Bek.	♈ 5	♀in ♑,	✶☉,	schnee	14	2 F. Priest.
montag	26	Policarpus	♈ 19	☌☉,	□♃,	schnee	15	Marquard
dinstag	27	Chrisostom.	♉ 3	☽ 9 u. 32 m. n.		☾Per.	16	Marcellus
mitwo.	28	Carolus	♉ 17	✶♃♂,	☌♄,	unstet	17	Antonius
donstag	29	Valerius	♊ 1	⊕⊖/▼,	gen.	wind	18	Prisca
freytag	30	Adelgunda	♊ 15	△☉,	□♂,	wind	19	Potentian.
samstag	31	Virgilius	♊ 29	☌☉,	✶♄♂,	☾gel.	20	Fab. Seb.

Jahrmärkt im Jenner.
Nach dem Alphabet eingerichtet.

Aeschi, den 6.
Alzheim, den 17.
Aarburg, den 13.
Bern, den 20 großer Viehmarkt.
Brieg in Wallis, den 17.
Cassel, den 6.
Chur, den 1.
Engen, den 29.
Erlach, den 28.
Eschendes, den 2.
Fischbach, den 6.
Freyburg im Uechtland, den 5.
Frik im Frikthal, den 26. ein Viehmarkt.
Iferten, den 27.
Klingnau, den 7.
Lucern, den 11.
Maßmünster, den 15.
Meyenburg, den 25.
Morsee, den 7.
Olten, den 26.
Rapperswyl, den 28.
Rheinfelden, den 29.
Romont, den 13.
Rötschmund, den 17.
Sauen, den 2.
St. Claude, den 2.
St. Ursiz, den 11.
Schüpfen, den 8.
Schweiz, den 26.
Sempach, den 2.
Solothurn, den 6.
Stielingen, den 6.
Sursee, den 12.
Vivis, den 20.
Unterseen, den 28.
Winterthur, den 29.
Zofingen, den 6.

NB. Im Locle wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz und April, ein Roßmarkt gehalten.

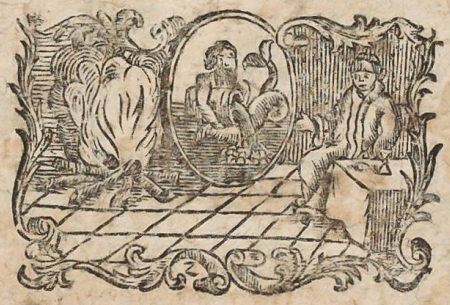
Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr, ist es aber windig und neblicht, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

Mondsviertel und Witterung im Jenner. (Januarius.)

Den 20ten die Sonne in Wassermann.

Der Vollmond den 5ten, um 9 Uhr 53 min. Vormittag bringt Schneegewölk.

Das letzte Viertel den 13ten, um 5 Uhr 20 min. Vormittag, erzeuget kalte Winde.



Der Neumond den 21. um 0 U. 48 m. Vorm. macht eine unsichtb. Sonnenfinst. und trübes Gewölk.

Das erste Viertel den 27sten, um 9 Uhr 32 m. Nachm. bringt Schnee mit sich.

Wie Baursleute mit Ehren reich werden können.

Wilhelm Denker zu Dalbergen war der jüngste von sechs Brüdern, und merkte wohl, als er heran wuchs, daß von seines Vaters Güthchen ein so kleines Stück an ihn kommen würde, daß er nicht davon leben könne. Gleichwohl hatte er grosse Lust, einmahl ein wohlhabender Mann zu werden. Dieser Denker war aber ein gar besonderer Kopf. Wo er gieng und stuhnd, hatte er die Augen und Ohren allenthalben, und wollte von allem, was er sah und hörte, den rechten Bescheid wissen. Da war fast kein Baum im Walde, kein Gräschen auf der Wiese, dem er nicht nachforschte, nach seinem Namen, wozu es diente und was es sonst für Eigenschaften hätte. Er meinte: das sey eben der rechte Unterscheid zwischen einem Menschen und einem Ochsen in der Welt, daß der Ochse blos fresse und sauffe, der Mensch aber alles was ihm vorkomme, zu verstehen, und das Wie? und Warum? davon zu begreifen suche. Dabey hatte er sich gewisse Sprüche angewöhnt, die er bey allen Gelegenheiten anbrachte. Z. E. Nichts geschieht ohne Ursache. Wie die Ursache, so die Wirkung. In die Wirkung kann nichts kommen, das nicht in der Ursache liegt. Was links liegt, kann nicht rechts

Fabeln.

Der Diamant und der Magnet.

Der Diamant sprach zum Magneten:
Du bist ein jämmerlicher dunkler Stein,
Ich aber habe Glanz und Schein,
Drum mußt du wohl für Schaam erröthen.
O nein! mein Freund, rief der Magnet,
Du hast nicht Ursach, dich zu preisen;
Ich zieh so gar ein schweres Eisen,
So daß es mir nicht widersteht;
Mir fehlt der Glanz, du hast mehr Schimmer;
Allein darum bin ich nicht schlimmer.

* * *

Der äußerliche Glanz und Schein
Giebt keinen Vorzug nicht allein;
Man sieht oft unter schlechten Decken,
Die größte Kraft und Seele stecken.
Ein alter rostiger Soldat
Läßt oft mehr Heldenthaten spühren,
Dann der sich so geputzet hat,
Als sollt er Tanz und Reihen führen.
Drum lasse man den eitlen Wahn:
Aufs Aeußerliche kommts gar nicht an.

Der Töpfer und der Thon.

Ein Töpfer machte viel Gefäße,
Von unterschiedner Art und Größe,
Da sprach zu ihm ein Klumpen Thon,
Den er jezt eben formen wollte,
Daß er ihn doch, wenns möglich wär,
Zu einem Tischkrug machen sollte.
Nein! sprach der Töpfer, nein, mein Sohn,
Du hast mir hier nichts vorzuschreiben;

5	Arbeiter im Weinberg,		Math. 20. Tagsl. 9 st. 24 m.		Evang. Matth. 8.		
Sont.	1 Sept.	Brigit.	12	☾ ☌♀♄, Ein nu-	hell	21 ☽	Meinrad
montag	2 Lichtmeß		26	☌☉♀, ✶♄,	kalt	22	Vincentius
dinstag	3 Blasius		9	☾♌, ☍♃, rechts	wi.	23	Emerentia
mittwo.	4 Veronica		21	● 0. 51 m. v.	sichts.	24	Timotheus
donstag	5 Agatha		4	△♀, ✶☉,	☾☾ sinst.	25	Paulli Bek.
freytag	6 Dorothea		16	☌☉,	mäßiger neb.	26	Policarpus
samstag	7 Richard		28	☌☉,	△♄, regen	27	Christostem
6	Gleichniß vom Saamen,		Luc. 8. Tagsl. 9 st. 45 m.		Evang. Matth. 20		
Sont.	8 Sept.	Gal.	10	□♄♀, Gewäst,	lau	28 ☾	Carolus
montag	9 Apollonia		22	☾Ap. △☉,	wind	29	Valerius
dinstag	10 Scholastica		4	☌☉, ☌♃,	neb.	30	Adelgunda
mittwo.	11 Euphrosina		16	☌☉, □☉♄,	kalt	31	Virgilius
☉	Aufgang 7 Uhr	1 m.		Niderg. 4 Uhr 59 m.			Alter Hornung
donstag	12 Susanna		28	☾ 2 u. 37 m. v.	trüb	1	Brigitta
freytag	13 Jonas		10	☌☉, Ver-	schneel.	2	Lichtmeß
samstag	14 Valentin		23	☌☉, ✶☉,	unstet	3	Blasius
7	Vom Blinden am Weg,		Luc. 18. Tagsl. 10 st. 6 m.		Evang. Lucä 8.		
Sont.	15 Hrnf.	Faust.	6	☌☉, □♂,	wolken	4 ☾	Veronica
montag	16 Juliana		19	☽ △♄♂♃,	regen	5	Agatha
dinstag	17 Donatus		3	☾♍,	schwindet	gel.	6 Dorothea
mittwo.	18 Aschm.	Gab.	☉♒	□♄, ✶♅,	wie	wi.	7 Richard
donstag	19 Gubertus		1	● 1 u. 35 m. n.		hell	8 Salomon
freytag	20 Eucharius		16	✶♀, ☌♅,	ein	☉sch.	9 Apollonia
samstag	21 Felix Bisch.		0	✶♃,	Hirnge-	kalt	10 Scholastica
8	Jesus wird versucht,		Math. 4. Tagsl. 10 st. 27 m.		Evang. Luc. 18.		
Sont.	22 Inv. P. St.		15	✶♀♅,	☌♂,	riesel	11 Hrnf. Eup.
montag	23 Josua		0	☾Per. ✶☉,	schnee		12 Susanna
dinstag	24 Matthias		15	△♀,	spinst.	schn.	13 Jonas
mittwo.	25 Fronf.	Viet.	29	☌☉,	☌♄△♃,	kalt	14 Aschm. Val.
donstag	26 Nestor		12	☽ 5 u. 32 m. v.		wind	15 Faustinus
freytag	27 Sara		28	□♀, ⊕☉,		unstet	16 Juliana
samstag	28 Leander		9	△♄♃,	△☉,	kalt	17 Donatus

Wann auf Lichtmeß die Sonne scheinet, so ist noch großer Schnee zu erwarten; wenn auf Petri Stuhlfeyer kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Jahrmärkte im Hornung.

A la Motta, den 18.
Aarau, den 25.
Aarberg, den 11.
Altkirch, den 24.
Ballstall, den. 16
Bern, den 17.
Besanzon, den 7.
Bremgarten, den 18
Brugg, den 10.
Büren, den 25.
Chaudefond, den 24.
Delsberg, den 5.
Diessenhofen, den 9.
Engen, den 19. 26.
Ettiswyl, d. 2. u. 23.
Freyburg in Uechtland, den 21.
Frik im Frikt. den 16.
Genf, den 25.
Hauptwyl im Thurgäu, den 9.
Langnau, den 25.
Lassaraz, den 3.
Lenzburg, den 5.
Liechtensteig, den 9.
Liestel, den 4.
Losanen, den 13.
Milden, den 4.
Morsee, den 25.
Murten, den 25.
Münster im Aergäu, den 12.
Oesch, den 5.
Orbe, den 9
Petterlingen, den 12.
Pfeffieon, den 9.
Pruntrut, den 23.
Schafhausen, d. 24.
Solothurn, den 24.
St. Legier, den 16.
Thaingen, den 2.
Thun, den 21.
Welsch-Neuenb. 11.
Wiflisburg, den 6.
Wilkisau, den 16.
Wyl im Thurgäu, den 5.
Zofingen, den 17.
Zweysimmen, den 4.

Mondsviertel und Witterung im Hornung. (Februarius)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Der Vollmond oder Wädel den 4ten, um 0 Uhr 51 min. Vormittag, leidet eine sichtbare Verfinsterung und bringt gelindes Wetter.

Das lezte Viertel den 12ten, um 2 Uhr 37 min. Vormittag, ist zu Schnee geneigt.

Der Neumond den 19ten, um 1 Uhr 35 min. Nachmittag, erzeuget hellen Sonnenschein.

Das erste Viertel den 26sten, um 5 Uhr 32 min. Vormittag verursacht Sturmwind.

liegen, und was schwarz ist, kann nicht weiß seyn. Gott weiß wohl, was er macht und warum und wie? Was albern ist, können wohl Menschen thun, aber Gott nicht. Solcher Regeln hatte er noch viele, und sie kamen ihm meistens zur rechten Zeit ins Gedächtniß. Wenn z. E. des Nachts im Hause ein Gepolter entstund und seine Brüder sich vor Gespenstern fürchteten, so sagte er: seyd keine Narren! das Gepolter ist eine Wirkung; es muß eine Ursache haben, die poltern kann. Wenn die Gespenster Geister sind; so haben sie ja weder Hände noch Füße, noch sonst etwas festes, womit sie poltern könnten. Laßt uns nachsuchen, was gepoltert hat. Und da fand sich denn gemeiniglich, daß etwas herunter gefallen, oder eine Katze den Mäusen nachgesprungen war, und dergleichen. Nun fürchteten sie sich nicht mehr, wenn sie die Ursache von der Wirkung wußten. So pflegte Denker von Jugend auf bey allen Dingen auf das Wie? Wenn? Wo? Warum? Wozu? und Wodurch? Acht zu geben, und so überlegte er auch: wie und wodurch er wohl bey seinem kleinen Erbtheil reich werden könne?

Zuerst dachte er daran: ob er nicht seine paar Aeckerchen verkaufen und das Geld in die Lotterie setzen solle, um das grosse Loos zu gewinnen. Es hatte wirklich ein Mann in seinem Dorfe etliche Jahre zuvor 500 Thaler gewonnen: aber derselbe Mann war durch dieses Geld lüderlich geworden, und hatte seine Habe und Guth dazu verthan. Zwey andere seiner Nachbarn hatten nur Groschenweise

Ich will aus deinem Zeug vielmehr
Nur einen Küchenteller treiben.
Und dies geschah auch, was er sprach,
Der Teller folgte gleich hernach.

* * *

Mensch! hadre nicht mit deinem Schöpfer,
Und sey zufrieden, was du bist,
Du bist der Thon, doch er ist Töpfer,
Und weis wohl, was dir nützlich ist.
Ließ er dich nicht zum Kruge werden,
Das ist, nicht hocherhaben seyn:
So bilde dir zum Trost doch ein,
Man braucht auch Teller auf der Erden.
Gott ordnete so manchen Stand,
Wie es sein Rathschluß heilsam fand.

Der arme Schneider, und reiche Kaufmann.

Es wohnte wo ein armer Schneider,
Der besserte nur alte Kleider,
Davon er kaum so viel erwarb,
Daß er zur Noth nicht Hungers starb;
Doch war er wohl damit zufrieden,
Was sein Verhängniß ihm beschieden,
Er schickte sich in Glück und Zeit,
War arm an Unruh, Geiz und Neid,
Reich aber an Zufriedenheit:
Das mindste macht ihm groß Vergnügen.
Ein Häringskopf, schwarz Brodt, ein Ey,
Käß, Aepfel, Bier, ein Wasserbrey,
Ein magres Viertel einer Ziegen,
(Doch alles dieß war nie beysammen,)
Vermochten seine stille Brust
Mit unausdrücklich-süsser Lust
So übermäßig anzuflammen,
Daß er vor Freuden Lieder sang,
Und fröhlich auf der Gasse sprang.

Verbesserter Merz.								Planetenstellung.				Alt-Hornung.
9		Cananäische Tochter,						Math. 15. Tagsl. 10 st. 53 m.				Evang. Matth. 4.
Sonn.	1	Rem.	Alb.	♒	22	☽ ✱ ♄,	Gar		feucht	18	Inv.	Gab.
montag	2	Simplicius	♋	5		☥ ☽, ♃ in ♋			unstet	19	Gubertus	
dinstag	3	Kunigunda	♋	17		☥ ☽		△ ♂, ☌	wolke	20	Eucharius	
mitwo.	4	Adrianus	♌	0		♂ ☿ ♀,	selten		gelind	21	Fronf.	F. B.
donstag	5	Eusebius	♌	12		☽	5 u. 36 m. n.		nebl.	22	Pet. Stuhlf.	
freytag	6	Fridolinus	♌	24		☥ ☽, ♃ in ♋,			wind	23	Josua	
samstag	7	Felicitas	♍	6		♂ ☿,	wird das		regen	24	Mathias	
10		Jesus treibt Teufel aus,						Luc. 11. Tagsl. 11 st. 19 m.				Evang. Math. 15.
Sonn.	8	Ocul.	Phil.	♍	18	☥ ☽,	♂ ♂,	En	unst.	25	Rem.	Vict.
montag	9	4 ☉ Ritter	♋	0		☥ ☽,	☾ Ap.		regen	26	Nestor	
dinstag	10	Mitf.	Alex.	♋	12	✱ ♀ ♀,	de Gnt,		wol	27	Sara	
mitwo.	11	Manasses	♋	24		△ ☉,	♂ ♄,		dunkel	28	Leander	
☉		Aufgang 6 Uhr 14 m.				Niderg. 5 Uhr 46 m.						Alt-Merz.
donstag	12	Gregorius	♎	6		☥ ☽, ♃ in ♋,			kühl	1	Albinus	
freytag	13	Macedonius	♎	18		☾	9 u. 49 m. n.	△ ♂		2	Simplicius	
samstag	14	Zacharias	♋	1		☥ ☽,	Wenn		kalt	3	Kunigunda	
11		Jesus speiset 5000 Mann,						Joh. 6. Tagsl. 11 st. 40 m.				Evang. Lucä 11.
Sonn.	15	Lætt.	Long.	♋	13	☽	✱ ☉ ♀,	man	unl.	4	Ocul.	Adr.
montag	16	Herebertus	♋	27		☥ ☽,	✱ ☉,		△ ♄,	5	Eusebius	
dinstag	17	Gertrud	♌	10		☥ ☽,	✱ ♀ ♀,		wind	6	Fridolinus	
mitwo.	18	Gabriel	♌	25		♃ in ♋,	☌		zu trüb	7	Felicitas	
donstag	19	Josephus	♍	9		☥ ☽,	grosse		unstet	8	Philemon	
freytag	20	Emanuel	☉ in ♎				Tag und Nacht gl.			9	4 ☉ Ritter	
samstag	21	Benedict	♎	9		●	0 u. 5 m. v.		feucht	10	Alexander	
12		Juden wollen Jes. steinigen,						Joh. 8. Tagsl. 12 st. 4 m				Evang. Joh. 6.
Sonn.	22	Jud.	Vig.	♎	24	✱ ☉ ♀,	✱ ♄ ☿,		wi.	11	Lætt.	Man.
montag	23	Fidelis	♏	9		☾ Per.	Sprü-		stür.	12	Gregorius	
dinstag	24	Gustavus	♏	24		□ ♃ ♀,	♂ ♄,		regen	13	Macedon.	
mitwo.	25	Mar. Verk.	♐	8		✱ ☉,	☌,	ge-	wolk	14	Zacharias	
donstag	26	Cäsar	♐	22		☥ ☽,	△ ♀,		trüb	15	Longinus	
freytag	27	Ruprecht	♑	6		☽	2 u. 52 m. n.		wind	16	Herebert	
samstag	28	Priscus	♑	19		☾ △ ☿,	thut		riesel	17	Gertrud	
13		Christi Einritt zu Ferusal.						Math. 21 Tagsl. 12 st. 30 m.				Evang. Joh. 8.
Sonn.	29	Palm.	Cust.	♋	2	☾ ☊ ✱ ♄,			gelind	18	Jud.	Gab.
montag	30	Guido	♋	14		△ ☉,	☌ ♆,		wind	19	Josephus	
dinstag	31	Hermann	♋	27		☥ ☽,	□ ♄ ♀,		nebel	20	Emanuel	

Jahrmärkte im Märzen.

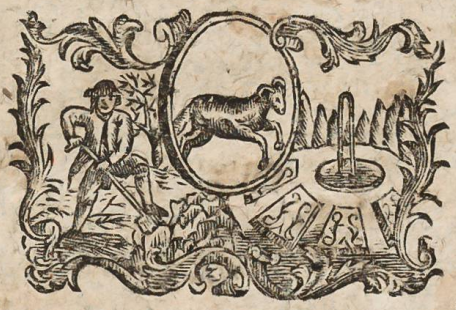
Aelen, den 11.
Aarburg, den 19.
Baden, den 16.
Berchier, den 13.
Biel, den 5.
Breßlau, den 15.
Burgdorf, den 5.
Coppet, den 25.
Cossonay, den 5.
Darmstadt, den 25.
Engen, den 5.
Erlenbach, den 10.
Ermesee, den 10.
Falkenberg, den 21.
Genf, den 6.
Herzogenbuchsee, 25.
Horgen, den 5.
Huttwyl, den 11.
Iferten, den 31.
Ilanz, den 13.
Klingnau, den 19.
Landeren, den 30.
Ligniere, den 23.
Locle, den 20.
Milden, den 4.
Mumpelgard, den 14.
Neus, den 5.
Neuenst. in Schwarzwald, den 10.
Neuenstadt am Bielersee, den 31. ein Viehmarkt.
Oetisen 12 Olten 16.
Reichensee, den 17.
Romont, den 3.
Rötschmund, den 18.
Saanen, den 27.
Schweiz, den 17.
Seengen im Aergäu 31. ein Viehmarkt
Sekingen, den 6. u. 7
Signau, den 26.
Solothurn, d. 17.
Stielingen, den 10.
St. Legier, d. 4.
Sursee, den 6.
Villmergen, den 22.
Unterseen, den 4

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an, als ungestüme Winde, Schnee und Risel. So viel Nebel im Merzen so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reiffen um Pfingsten.

Mondsviertel und Witterung im Märzen. (Martius.)

Den 20sten die Sonne in Widder

Der Vollmond oder Wädel den 5ten, um 5 Uhr 36 min. Nachmittag, erzeuget Nebel.



Der Neumond den 21sten, um 0 Uhr 5 min. Vorm. macht die Luft feucht.

Das lezte Viertel den 13ten, um 9 Uhr 49 min. Nachmittag, bewirket Kälte.

Das erste Viertel den 27sten, um 2 Uhr 52 min. Nachmittag, erregt Wind.

weise ins Lotto gesezt, und waren über dem beständigen Hoffen und Harren auf Ternen und Quaternen fast zu Narren worden, hatten ihre Arbeit vernachläßigt, und kamen täglich in größern Verfall.

Seine beyden ältesten Brüder hatten sich einmahl einfallen lassen, einen Schatz heben zu wollen. Ein fremder Jäger gesellte sich im Wirthshause zu ihnen, und machte ihnen weiß: hinter ihrem Garten stühnde ein Schatz von vielen tausend Thalern, den er heben könne. Nur müsse er dem Geiste, der darüber gesezt sey, vorher 7 Ducaten, 7 Thaler, 7 Groschen, 7 Pfennige, nebst einem schwarzen Hahn und 7 Eyern opfern, und er sey für jetzt nicht im Stande, so viel zusammen zu bringen. Die Bursche liessen sich beschwatzen, verkauften, was sie hatten, und brachten das Geld auf den bestimmten Platz. Hier machte der Jäger allerhand Zirkel und Kreutze auf die Erde und in der Luft, gebehrdete sich dabey wie ein Narr, und ließ endlich die beyden Brüder ein Loch graben. Da kamen sie wirklich auf einen schweren Kasten, den sie nicht bewegen konnten. Nun sagte er: das Opfer müsse erst geschehen, ehe der Geist den Kasten fahren liesse. Er legte also das Geld mit dem Hahn und den Eyern darauf, kniete nieder und fieng an, allerhand unverständliche Worte zu murmeln. Die beyden Brüder hieß er ein wenig bey Seite gehen: weil ihnen sonst der Geist allenfalls die Hälse umdrehen könnte, wenn sie kein reines Gewissen hätten. Diese entfernten sich aus Furcht

weiter

Ein Kaufmann wohnte gleich darneben,
Der so viel Geld und Gut besaß,
Daß er es faß mit Scheffeln maaß;
Doch fehlt' ihm ein vergnügtes Leben:
Des Tages gieng er, wie im Traum,
Des Nachts schlief er zwo Stunden kaum;
Je mehr das Geld pflag zuzunehmen,
Je mehr wuchs bey ihm Sorg und Grämen.
So gehts, das Glück schenkt Geld und Gut,
Und stiehlt dafür den frohen Muth.
Der hörte nun den Schneider singen,
Und sah ihn öfters frölich springen.
Mein Gott! sprach er, wie geht das zu?
Der Mann kann kaum so viel erwerben,
Daß er nicht darf vor Hunger sterben,
Und ist doch frölicher, als du,
Der du doch so viel Geld gehäuft,
Daß nur allein von deinen Renten
Wohl hundert Schneider leben könnten,
Weil sich die Summe hoch beläuft.
Ich kann die Ursach nicht errathen,
Wie er bey seiner Betteley
Von viel vergnügterm Herzen sey,
Als ich bey Thalern und Ducaten;
Drum bin ich nun mit Ernst beflissen,
Das Kunststück von ihm selbst zu wissen,
Wie er bey seinen Nahrungssorgen
Doch so vergnügt und froh kann seyn.
Hiermit nun lud er ihn auf Morgen
Zu seinem Mittagsessen ein.

Der kam, voll Zweifel, wie die Ehre
An ihn einmal gekommen wäre,
Daß sich ein Reicher zu ihm bäth,
Und aß mit frölichem Gesichte
Von manchem niedlichen Gerichte,
Das ihm sein reicher Wirth verschmäht.
Denn dieser saß stets in Gedanken,

Verbesserter April. ☾ R. Planetenstellung. Alter Merz.

mittwo.	1	Hugo Bisch.	♎	9	☌☿,□♀,	hell	21 Benedict
donstag	2	Gründ. Ab.	♎	21	△♄,	☉schein	22 Vigandus
freytag	3	Charfr. Sta.	♋	3	△♃,☌⊕☉,	wind	23 Fidelis
samstag	4	Ambrosius	♋	15	10 u. 39 m. v.		24 Gustavus

14 Sonn.		Auferstehung Christi, Osterf.		Marc. 16. Tagsl. 12 st. 56 m.		Evang. Math. 21	
	5	Joel	♋	27	△♀,	regen	25 Palm.
montag	6	Ireneus	♌	9	☾Ap.	dunkel	26 Cäsar
dinstag	7	Celestinus	♌	21	☌♄,△♀,	trüb	27 Ruprecht
mittwo.	8	Mar. in Eg.	♍	3	△♃,□♀,	fri.	28 Prisus
donstag	9	Sybilla	♍	15	△☉,☍♂,	wi.	29 Gründ. Gust.
freytag	10	Ezechiel	♍	27	□♀,☌☿,	gel.	30 Charf. Guid.
samstag	11	Leo, Pabst	♌	9		lau	31 Hermann

☉ 15 Sonn.		Aufgang 5 Uhr, 21 m. Jes. erscheint den Jüngern,		N. Aberg. 6 Uhr 39 m. Joh. 20. Tagsl. 13 st. 19 m.		Evang. Marc. 16.	Alt-April.
	12	J. P.	♎	22	☾ 1 u. 34 m. n.		1 Osterm. H. B.
montag	13	Egesippus	♏	5	☾☌,☌♃,	regē	2 Abundus
dinstag	14	Tiburtius	♏	19	☌♀,☌♄,	wolken	3 Stanislaus
mittwo.	15	Olimpius	♐	3	△♄,	wi.	4 Ambrosius
donstag	16	Daniel	♐	17	☌♂,☌♀,	kühl	5 Joel
freytag	17	Rudolf	♑	2	☌♄,	hell	6 Ireneus
samstag	18	Valeria	♑	17	☍☌♆,	frisch	7 Celestinus

16 Sonn.		Vom guten Hirten,		Joh. 10 Tagsl. 13 st. 36 m.		Evang. Joh. 20.	
	19	Wern.	♑	3	● 8 u. 51 m. v.	trüb	8 Quas. M. E.
montag	20	Hercules	♑	18	☌♂,☌♀,	regē	9 Sybilla
dinstag	21	Anshelm	♒		☌♄,△♃,	unl.	10 Ezechiel
mittwo.	22	Cajus	♒	17	△♃,□♀,	tr.	11 Leo Pabst
donstag	23	Georg	♓	2	☌☉,□♀,	regē	12 Jul. Pabst
freytag	24	Albrecht	♓	15	☌☌♆,	unstet	13 Egesippus
samstag	25	Marc. Ev.	♓	26	☾ ☾☊,☌♄,☌♂,	wi.	14 Tiburtius

17 Sonn.		Ueber ein Kleines ꝛc.		Joh. 16. Tagsl. 14 st. 2 m.		Evang. Joh. 10.	
	26	Jub. Anac.	♓	11	☽ 2 u. 0 m. v.		15 Alt. Olim.
montag	27	Anastasius	♈	24	□♄,	kühl	16 Daniel
dinstag	28	Vitalis	♉	6	△☉,	wind	17 Rudolf
mittwo.	29	Prot. Mos.	♉	18	⊕☌☌,	trüb	18 Valeria
donstag	30	Quirinus	♊	0	△♄		19 Werner

Jahrm. im Apr.
Aelen, den 15.
Aarberg, den 29.
Aarburg, den 23.
Aubonne, den 7.
Baden im Aerg. 23.
Bern, 14. Biel, 30.
Bremgarten, den 8
Derlsperg, den 25.
Ebo, auf den Freyb. 4.
Egliſau, den 23.
Frankenthal, den 8.
Frankfurt, den 7.
Grandson, den 25.
Herisau, den 23.
Hilſingen, den 8.
Kefenholz, den 23.
Langenbruk, den 29.
Langnau, den 29.
Lagaraz, den 28.
Lanſenburg, den 7.
Lauben, 8. Lütro 29.
Leipzig, den 26.
Liechtensteig, den 13.
Losanen, den 13.
Meyenfeld, den 27.
Mühlhausen, 7.
Neuenstadt im Schwarzw. den 23.
Nyrmont, den 17.
Orben, den 13.
Ousingen, den 27.
Peterlingen, den 9.
Pontarlier, den 23.
Rapperswyl, den 8.
Rheinegg, den 29.
Richtenschwyl, d. 28
Romainmotier, 17.
Romont, den 21.
Rothwyl, den 23.
Schüpfen, den 27.
Sekingen, 25. u. 26.
Sempach, den 6.
Solothurn, 7.
Stein am Rhein, 27.
St. Croix, den 2.
St. Ursitz, den 18.
Stielingen, den 23.
Sursee, den 27.
Vivis, den 23.
Wangen, den 30.
Wettischwyl, den 2
Wiedlisbach, den 23
Zofingen, den 7.
Zweysimmen, den 5.

Ein trokener April ist nicht der Bauren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen Feldfrüchten gedeylich. Ists am Palmtag schön hell und klar, so giebts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Charfreytag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung im April. (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.

Der Vollmond oder Wädel den 4ten, um 10 U. 39 min. Vormittag, treibt Regenwetter herzu.

Das lezte Viertel den 12ten, um 1 Uhr 34 min. Nachmittag, ist zu gleicher Witterung geneigt.

Der Neumond den 19ten um 8 Uhr 51 min. Vormittag, verspricht auch nichts bessers.

Das erste Viertel den 26sten, um 2 Uhr 0 min. Vormittag, bringt Schneewind mit sich.

weiter, als es nöthig gewesen wäre, und unterdessen entwischte der Geisterbanner. Als sie nun meinten, der Geist müsse wohl heraus seyn, schlichen sie furchtsam wieder hinzu, und fanden zwar den Kasten mit dem Schatze noch an seinem Orte, aber von dem Opfer hatte der Jäger nichts da gelassen, als den Hahn und die Eyer. Der Kasten war voller Kieselsteine. Diese Geschichte hatte sich Wilhelm Denker gemerkt, und es fiel ihm nicht ein, durch Schatzgraben reich zu werden. Vielmehr dachte er: der rechte Schatz, den ein Bauersmann heben könne und solle, sey in seinem Acker verborgen; das Opfer, das er darauf legen müsse, sey Mist, und die Kunst, ihn zu heben, bestehe in fleißiger und geschickter Bearbeitung des Ackers. Er wünschte sich also zum reich werden nichts weiter, als hinreichendes Land und gute Gesundheit. Da aber vom väterlichen Erbe gar wenig auf seinen Theil kam; so mußte er auf Mittel denken, so viel Geld zu erwerben, daß er mehr dazu kaufen könne. Er besuchte nun die Bedienten des Edelmanns zuweilen, und sah, daß diese ausser ihrem guten Lohne, auch viele Trinkgelder bekamen, und ein hübsches Stück Geld aus den abgelegten Livreen nehmen konnten. Dieses machte ihm Lust, in Herren-Dienste zu gehen. Er sah freylich auch, daß diese Bursche alles bald wieder durchbrachten, und daß hernach mancher, wenn er eines Versehens wegen fortgejagt wurde, vor den Thüren betteln müßte. Aber er dachte: so einfältig bin ich nicht. Ich will

Und schien sich mit sich selbst zu zanken;
Bald schnitt er dieß, bald jenes an,
Kaum aber legt' ers für sich nieder,
So war es ihm bereits zuwider,
Und wiederum hinweggethan;
Sein schöner Tisch und Flaschenkeller
Beförderten nicht seine Ruh;
Er kritzelte nur auf den Teller,
Und sah betrübt dem Schneider zu.
Doch als der Gast sich unterdessen
Recht satt getrunken und gegessen,
Sprach dieser: Lieber Meister, hört,
Könnt ihr mir ungefehr nicht sagen,
Was euer Handwerk eingetragen,
Und wie viel ihr des Jahrs verzehrt?
Herr, sagte der, bey meinem Leben!
Ich kann euch keine Nachricht geben,
Ich habe niemals nachgezählt;
Es gehen meine Nahrungssorgen
Allein auf heut, und nicht auf morgen;
Doch hat bisher noch nichts gefehlt.
Wie viel mir täglich Gott beschehret,
Das wird von mir mit Dank verzehret.
Ist es nicht immer Spek und Schmalz:
So ist es dennoch Brodt und Salz,
Dieß würzt der Hunger, daß mirs schmecket,
Als wär mir euer Tisch gedecket;
Hierzu kömmt Wasser oder Bier,
Nachdem es Zeit und Glücke giebet.
Doch seh ich mich vornehmlich für,
Daß sich mein Herze nie betrübet.
Ich halte die Zufriedenheit
Für meine größte Kostbarkeit;
Gesunder Leib, ein gut Gewissen,
Ein nährender, nicht theurer Bissen,
Ein Trunk, der Durst und Hitze stillt,
Und ungekauft in Bächen quillt,

freytag	1	Phil. Jac.	♋ 12	☿ ☍ ☿, ✶ ♃,	schön	20	Hermann
samstag	2	Athanasius	♋ 24	♂ ☿,	Ost lieblich	21	Anselmus

18	Christus verheißt den Tröst.		Joh. 16 Tagsl. 14 st. 24 m.		Evang. Joh. 16.	
Sont.	3	Cant. ✝ Erst. ♏ 6	✝ ☿, ☌ ☽ ♄,	wolken	22 Jus.	Cajus
montag	4	Florian ♏ 18	● 3 u. 12 m. v.	wind	23	Georg
dinstag	5	Gotthard ♎ 0	✝ ☿,	wenig schön	24	Albrecht
mitwo.	6	Joh. P. L. ♎ 12	✝ ☿,	✶ ♃, ☉ schein	25	Marc. Ev.
donstag	7	Juvenalis ♎ 24	✶ ♃ ☿,	△ ☿,	hell	26 Anacletus
freytag	8	Mich. Ersch. ♏ 6	☽ ♏,	□ ♀,	frisch	27 Anastasius
samstag	9	Beatus ♏ 18	☾ ✝ ☿,	scheint	liebl	28 Vitalis

19	In Christi Namen bitten,		Joh. 16 Tagsl. 14 st. 44 m.		Evang. Joh. 16.	
Sont.	10	Rog. Malch. ♐ 1	✝ ☿,	☾ ♉,	ganz	29 Cant. P. M.
montag	11	Uriel. Luise ♐ 14	✝ ☿,	✶ ♀,	aus- ne	30 Quirinus
☉		Aufgang 4 Uhr, 36 m.	Niderg. 7 Uhr, 24 m.			Alt-May.
dinstag	12	Pancratius ♐ 28	☾ 1 u. 18 m. v.	unl.		1 Phil. Jac.
mitwo.	13	Servatius ♑ 12	✝ ☿,	△ ♃ ♂,	wolkē	2 Athanasius
donstag	14	Auffahrt Epi. ♑ 26	✝ ☿,	✶ ☉	zu unst.	3 ✝ Erfind.
freytag	15	Sophia ♒ 11	✶ ♃,	✶ ♂,	kühl,	fr. 4 Florian
samstag	16	Peregrinus ♒ 26	✝ ☿,	☉ ♋ ☿,	hell	5 Gotthard

20	Zeugniß des Heil. Geistes,		Joh. 15 Tagsl. 15 st. 0 m.		Evang. Joh. 16.	
Sont.	17	Exaud. Aaron ♒ 11	☾ Per.	Stellt	☉ sch.	6 Rog. J. P. L.
montag	18	Isabelle ♒ 26	● 4 u. 18 m. n.		wind	7 Juvenalis
dinstag	19	Potentia ♓ 11	△ ♃,	☌ ♂,	un-	schön 8 Mich. Ersch.
mitwo.	20	Christian ♓ 26	✶ ♀,	✶ ♃,	ver-	dun. 9 Beatus
donstag	21	Constans Ostern	☉ ♋ ☿,		hoffe	wi. Auffahrt M.
freytag	22	Helena ♈ 24	☽ ♏,	□ ☉,		gel. 1 Uriel Luise
samstag	23	Dieterich ♈ 7	☾ ♌,	✶ ☉,	✶ ♄	lich. 2 Pancratius

21	Sendung des Heil. Geistes,		Joh. 14 Tagsl. 15 st. 14 m.		Evang. Joh. 15.	
Sont.	24	Pfingst. Joh. ♈ 20	✝ ☿,	☌ ☉ ♄,	schön	13 Exaud. Serv.
montag	25	Urbanus. ♉ 3	☽ 3 u. 1 m. n.		☌ ☉ ♃	14 Epiphanius
dinstag	26	Eleutherus ♉ 15	☽ ♏,	Hüll	warm	15 Sophia
mitwo.	27	Pfingst. Eut. ♉ 27	✶ ♑ ☿,	sich	schön	16 Peregrin
donstag	28	Wilhelm ♋ 9	△ ☉ ♃,	△ ☉,	△ ♄	17 Aaron
freytag	29	Maximilian ♋ 21	✝ ☿,	△ ♂,	unstet	18 Isabella
samstag	30	Hiob ♌ 3	✝ ☿,	☾ Ap.	wind	19 Potentia

22	Gespräch mit Nicodemo,		Joh. 3 Tagsl. 15 st. 30 m.		Evang. Joh. 14.	
Sont.	31	Trinit. Pet. ♌ 15	☉ ♋ ♑,		hell	20 Pfingst. Chr.

Der May kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß; ein kühler May bringt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus-Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hofnung; viel Mayenregen ist dem Rebstok schädlich.

Jahrmärkte im Mayen.

Altorf, 13. Aarau 27.
Aubonne, den 5.
Bex, 7. Brugg, 12.
Burgdorf, den 28.
Büren, den 6.
Chaudefond, den 26.
Chindon, den 14.
Chur, den 12.
Cossonay, den 28.
Erlach, den 13.
Freyburg in Uechtland, den 3.
Frik im Frikthal, d. 4.
Hasli, den 19.
Hisingen, den 18.
Huttwyl, den 6.
Iferten, den 6.
Lanaenthal, den 19.
Lauffenburg, den 26.
Lenzburg, den 6.
Lietingen, den 25.
Lucern, den 10.
Milden, den 20.
Morischer, den 1.
Mellingen, den 25.
Murten, den 27.
Münster im Aerg. 11.
Neuenstadt am Bielersee, den 26.
Neus, den 7.
Noz, den 12.
Nydau, den 19.
Oesch, den 20.
Olten, den 4.
Petterlingen, den 21.
Rapperswyl, den 27.
Renans, den 10.
Schaffhausen, d. 26.
Schwarzenburg, 14.
Sigriau, den 7.
Solothurn, d. 5. 26.
St. Gallen, den 9.
St. Legier, den 4.
Thun, den 13.
Unterseen, den 6.
Ury, den 21.
Wiflisburg, den 8.
Willisau, den 4.
Winterthur, den 4.
Zofingen, den 23.
Zurzach, den 23.

Mondsviertel und Witterung im May. (Majus.)

Den 21sten die Sonne in die Zwillinge.

Der Vollmond oder Wädel den 4ten um 3 U. 12 min. Vorm. bringt Wind

Das letzte Viertel den 12ten, um 1 Uhr 18 min. Vormittag, erzeugt trübes Gewölk.

Der Neum. den 18. um 4 U. 18 m. Nachm. giebt Sich.

Das erste Viertel den 25sten, um 3 Uhr 1 min. Nachmittag, bringt schön Wetter mit sich.

Bedienter werden. Weil aber Herrendienst nicht erbt: so will ich alle Heller und Pfennige zusammen sparen, bis ich so viel habe, daß ich mir ein Stück Land kaufen, ein liebes Weib nehmen und als ein ehrlicher Bauersmann leben und sterben kann. Er dachte auch: es könne ihm nicht schaden, sich etwas in der Fremde umzusehen und Acht zu haben, wie die Bauersleute an andern Oertern und in andern Gegenden ihren Feldbau und ihre Hauswirthschaft einrichteten. Denn hinter dem Berge wohnten auch Leute, und in seinem Dorfe wäre wohl nicht alle Klugheit beysammen: sondern man könne wohl da die eine Sache besser verstehen, und an andern Orten, eine andere. Ein gescheuter Kopf müsse aber aus allem das Beste herausnehmen. So dachte Wilhelm Denker. Es glückte ihm nun auch ausserordentlich mit seinem Dienste. Er kam zu einem Herrn des Namens von Großheim. Dieser war reich und freygebig, und fand sein Vergnügen daran, daß er überall umher reiste, und sich an jedem Orte mehr um die Landes-Art, den Feldbau, die Handwerke und Künste, als um die Schlösser der grossen Herren bekümmerte. Darum fuhr er auch nicht immer in der Kutsche auf der Heerstrasse hin: sondern machte oft grosse Streken zu Fuß durch die abgelegensten Gegenden. Wilhelm mußte da allezeit bey ihm seyn, als ein handfester Burch, auf den er sich im Nothfall verlassen konnte, und mußte den Quersack tragen, worinn die Lebensmittel, Schreibzeug, Landkarten und

Ein Schlaf, der neue Kraft ertheilet,
Daß man früh frisch zur Arbeit eilet,
Und keine Schuldenlast darzu;
Hierinnen lieget Gut und Habe,
Hieraus entspringet meine Ruh;
Dieß macht, daß ich mich singend labe,
Und manchen Sprung für Freuden thu.
Der Kaufmann als er dieß gehöret,
Saß bey der Tafel, als bethöret;
Dieß, dacht er, kann unmöglich seyn,
Daß so geringe Kleinigkeiten,
Wie dieser Mann aus Einfalt meynt,
So grosse Lust und Nutz bereiten,
Es trifft wohl nur bey Schneidern ein.
Doch sprach er endlich: Nun, mein Freund,
Weil ich dieß Wunderwerk erblicke,
Daß ihr mit eurem magren Glücke,
Bey eurer grossen Dürftigkeit,
Jedennoch wohl zufrieden seyd:
So will ich euren schlechten Sachen
Nunmehr ein besser Ansehn machen:
Wohlan denn, nehmt von meinen Händen
Hier diese hundert Thaler an;
Und suchet sie wohl anzuwenden,
Daß euer Glücke blühen kann.
Hier setzt es seltsame Gebehrden;
Der Schneider kam ganz ausser sich,
Daß ihm fast Geist und Sprache wich,
Er meynte nun, durch dieses Geld
Wär von der alt und neuen Erden
Ihm aller Reichthum zugestellt:
So viel hat er noch nie geschaut.
Wär Londen damals feil gestanden;
Wär er, als Käufer, schon vorhanden;
Ja mehr, er hätte sich getraut,
Mit seinem grossen Silberhaufen
Paris und Rom darzu zu kaufen.

Verbess. Brachmonat.				☾ ☌. Planetenstellung.		Alter May.
montag	1	Nicomedes	♍ 27	□♃♀, Was	unstet	21 Constans
dinstag	2	Marcellinus	♎ 9	● 6 U. 31 m. n.	wi.	22 Helena
mitwo.	3	Erasmus	♎ 21	☌♂,☌♀, an	warm	23 Fronf. Diet.
donstag	4	Fronl. Edu.	♏ 3	☍☿, ☌☿,	wolken	24 Johanna
freytag	5	Bonifacius	♏ 16	☾ ☍☿, △♀	unstet	25 Urbanus
samstag	6	Henriette	♏ 28	Fin. ☍	stürm.	26 Eleutherus
23	Reiche Mann und Lazarus,			Luc. 16 Tagsl. 15 st. 39 m.		Evang. Joh. 3.
Sont.	7	1 Rupert	♐ 11	△♄, selber	regen	27 Drehf. Eut.
montag	8	Medardus	♐ 24	☍☿, scheinet	warm	28 Wilhelm
dinstag	9	Josias	♑ 8	☍☿, □♄,	donner	29 Maximilian
mitwo.	10	Onufrion	♑ 22	☾ 9 U. 21 m. v.	schön	30 Hiob
donstag	11	Barnabas	♒ 6	☍☿, ☌Ker.	hell	31 Fronl. Pet.
☉		Aufgang 4 Uhr 9 min.		Niederg. 7 Uhr 51 m.		Alt-Brachm.
freytag	12	Basilides	♒ 20	☍☿, klein,	dunkel	1 Nicomedes
samstag	13	Eliseus	♓ 7	☍☿, ☾Per.	trüb	2 Marcellus
24	Vom grossen Abendmahl,			Luc. 14. Tagsl. 15 st. 43 m.		Evang. Luc. 16.
Sont.	14	2 Rufinus	♓ 19	☌♀, Kann oft	regen	3 1 Erasmus
montag	15	Vit. Mod.	♈ 6	☌♄,△♃,⊕	warm	4 Eduard
dinstag	16	Justinus	♈ 20	● 11 U. 37 m. n.	☌☿	5 Bonifacius
mitwo.	17	Julie	♉ 4	☌♂,⊕, von	☉sch.	6 Henriette
donstag	18	Arnold	♉ 1	☾ ☌♀,✶♋,	liebl.	7 Rupert
freytag	19	Gervasius	♋ 2	☾♌ ✶♄,	warm	8 Medardus
samstag	20	Abigael	♋ 16	⊕☌♃,	grosser	wi. 9 Josias
25	Vom verlohrnen Schaaf,			Luc. 15. Tagsl. 15 st. 47 m.		Evang. Luc. 14.
Sont.	21	3 Aloinus	♌ 1	Längst. Tag.	Fü.	10 2 Onofr.
montag	22	Iot. Ritter	♌ 11	☍☿, □♄ ⊕☌	hell	11 Barnabas
dinstag	23	Basilius	♍ 23	✶♀, Wie	schön	12 Basilides
mitwo	24	Joh. Täuff.	♎ 6	☽ 5 U. 48 m. v. △♄		13 Eliseus
donstag	5	Eberhard	♎ 17	Finst.	kung	regen 14 Rufinus
freytag	26	Joh. Paul	♏ 0	△☉,	sem.	dunkel 15 Vit. Mod.
samstag	27	7 Schläf.	♏ 11	☍☿,☌☉,	wolk	16 Justinus
26	Vom Balken und Splitter,			Luc. 6. Tagsl. 15 st. 44 m.		Evang. Luc. 15.
Sont.	28	4 Benjam.	♐ 23	☍☿,☌♄♃,	unstet	17 1 Julie
montag	29	Peter Paul	♑ 5	☌♄ ✶♃	regen	18 Arnold
dinstag	30	Pauli Ged.	♑ 17	✶☌♋,	trüb	19 Gervasius

Jahrmärkte im Brachmonat.

Appenzell, den 1.
Aubonne, den 16.
Ballstall, den 1.
Bendorf, den 29.
Beaulieu, den 2.
Biel, den 4.
Büren, den 24.
Dijon, den 29.
Feldkirch, den 24.
Gebstorf, den 13.
Gellhausen, den 28.
Grandsond, den 22.
Lassaraz, den 30.
Liechtensteig, den 1.
Liestel, den 3.
Martenach in Wallis, den 1.
Morsee, den 24.
Nördlingen, den 7.
Olten, den 22.
Pontarlier, den 25.
Ravenspurg, den 15.
Romainmotier, 26.
Romont, den 16.
Sempach den 1.
St. Cergue, den 17.
St. Claude, den 5.
St. Croix, den 18.
St. Immer, den 8.
Straßburg, den 24.
Sursee, den 26.
Ulm, den 15.
Ulzen, den 24.
Villmergen, den 22.
Wyl im Thurgäu, 2
Zürich, den 7.

Ein dürrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er allzunaß, leeret er Scheuren und Faß, hat er aber zuweilen Regen, denn giebt er reichen Seegen. Sonnjahr, gut Jahr, Kothjahr, Roth jahr, wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat. (Junius)

Den 21sten die Sonne in Krebs.

Der Vollmond oder Wädel den 2ten, um 6 Uhr 31 min. Nachmittag, stellt sich bey unstetem Wetter ein.

Das lezte Viertel den 10ten, um 9 Uhr 21 min. Vormittag, bringt schöne Witterung.

Der Neumond den 16ten, um 11 Uhr 37 min. Nachmittag, heitert die Luft auf.

Das erste Viertel den 24sten, um 5 Uhr 48 min. Vormittag, ist zu Regenwetter geneigt.

dergleichen mitnahmen. Wurde aber der Herr des Gehens überdrüßig, so fuhr er, und Wilhelm mußte neben ihm im Wagen sitzen. Der Herr war so gut, daß er unter Wegs mit dem Bedienten freundlich sprach und ihm gern Bescheid gab, wenn dieser das Wie? Wenn? Wo? Warum? Wozu? und Wodurch? von einer Sache haarklein wissen wollte. Und dieser schrieb alle Abende das merkwürdigste, was er erfahren hatte, in ein Buch, um es besser zu behalten. So reißten sie miteinander drey Jahre lang die Welt auf und ab, und die Beschreibung, welche Wilhelm zu Papier brachte, wurde am Ende so dick wie eine Bibel. Zur Probe folgen hier etliche Stücke daraus: damit man sehe, worauf er, als ein Bauersmann, besonders Acht gehabt hat.

Wilhelm Denker macht Bekanntschaft mit dem klugen Bauern Kleinjogg.

Der Herr von Großheim reisete, als er Deutschland durch war, in die Schweiz, wo auch Deutch gesprocher wird, und hielt sich einige Tage in Zürich auf. Daselbst machte er Freundschaft mit dem braven Herrn Doctor Hirzel, der ein großer Freund vom Bauernstande ist. Dieser erzählte über Tische von einem Bauern, Namens Jakob Gujer zu Wermetschweil im Kirchspiel Uster, den seine Mitteinwohner Kleinjogg zu nennen pflegten, daß er durch blossen Verstand und Fleiß sein beym Antritt sehr ver

Drauf brach die Freude völlig aus;
Er trug den Schatz vergnügt nach Haus,
Und hatte für das Geld und Essen
Den grossen Dank in Eil vergessen;
Der Kaufmann selber war erfreut,
Bey seines Nachbars Frölichkeit;
Und sprach, es reut mich nicht der Gabe,
Daß ich sein Glück befördert habe.
Als jener nun nach Hause kam,
Und seinen Geldsack vor sich nahm,
Gedacht er, wenns zweyhundert wären,
So könnt ich mich noch besser nähren,
Doch hundert machen auch vergnügt,
Zumal da sie so wohlfeil kommen.
Drauf hat er sich zur Ruh verfügt,
Und seinen Geldsack mit genommen.
Allein es war kein Schlaf nicht da,
Er mußte mit Gedanken spielen,
Und ob er gleich sein Geld nicht sah,
Ließ er die Hand doch darnach fühlen.
So wurde den die erste Nacht,
Für Freuden, schlaflos zugebracht.
Doch mit dem früherwachten Morgen
Erwachten erstlich recht die Sorgen,
Er gieng, und sann nun hin und her,
Wie dieses Geld zu bräuchen wär;
Darüber war das Mittagsessen,
Weil es schon Abend war, vergessen.
Des Nachts kam wieder keine Ruh;
Denn wenn sich nur ein Mäuschen rührte,
Fuhr er auf seinen Geldsack zu,
Als ob ein Räuber ihn entführte.
Er sprang auch öfters aus dem Bette,
Und meynt, es wär ein Mörder hier,
Der ihn schon bey der Gurgel hätte,
Und sah stets nach der Kammerthür.
Den Morgen giengs nach erster Weise,

Verlesf. Heumonat.		☾ L.	Planetenstellung.	Alt-Brachm.
mitwo.	1 Theobald	♋ 0	☥ ☉, Wenn unlust.	20 Aurelel
donstag	2 M. Helms.	♋ 12	● 8 U. 15 m. v. ☾	21 Albinus
freytag	3 Francisca	♋ 25	☥ ☉, ☾☿, ✶☉ wi.	22 10t. Ritter
samstag	4 Ulrich	♌ 8	☥ ☉, schon wolken	23 Basilius
27 Sont.	Von Petri Berufung,		Luc. 5. Tagsl. 15 st. 39 m.	Evang. Lucä 15.
	5 Hedwig	♌ 21	✶ ☿♀, △♀, dunkel	24 4 J. Täuff.
montag	6 Esajas	♍ 5	□♄, ✶☉☉, her wi.	25 Eberhard
dinstag	7 Joachim	♍ 18	☥ ☉, △☉, regen	26 Joh. Paul
mitwo.	8 Kilian	♎ 2	☥ ☉, Schwö- unst.	27 7 Schläfer
donstag	9 Cyrillus	♎ 16	☾ 2 U. 47 m. n. □♂	28 Benjamin
freytag	10 7 Brüder	♏ 1	☥ ☉, □♃, ter wi.	29 Pet. Paul
samstag	11 Rahel	♏ 15	☥ ☉, ☾ Per. hell	30 Paul. Ged.
☉ 28 Sont.	Aufgang 4 Uhr, 15 m. Pharisäer Gerechtigkeit,		Niederg. 7 Uhr, 45 m. Math 5. Tagsl. 15 st. 30 m.	Alt-Heumonat Evang. Luc. 5.
	12 Samson	♐ 0	☥ ☉, △♃, schön	1 5 Theobald
montag	13 Heinr. Kais.	♐ 14	☾♄, viel ver- liebl.	2 M. Helms.
dinstag	14 Bonavent.	♐ 29	☥ ☉, ☾♀, ⊕☉ hell	3 Francisca
mitwo.	15 Margaretha	♑ 13	☾ ☿ ☉, sprecht, ☉sch.	4 Ulrich
donstag	16 Hundst. Anf.	♑ 27	● 7. 59. v. anst. ☉ st.	5 Hundst. Anf.
freytag	17 Alexius	♒ 10	✶♄, ☿♃, Go war.	6 Esajas
samstag	18 Brandolf	♒ 24	✶☉☾, trau heiß	7 Joachim
29 Sont.	Jesus speiset 4000 Mann,		Marc. 8. Tagsl. 15 st. 15 m.	Evang. Matth. 5.
	19 7 Rosina	♓ 7	□♄, doch fest doner	8 6 Kilian
montag	20 Otto Hart.	♓ 19	✶♂, nen Wor- heiß	9 Cirillus
dinstag	21 Eleva	♈ 1	☥ ☉, ✶☉, trüb	10 7 Brüder
mitwo.	22 Mar. Mag.	♈ 14	△♄, ✶☾, ten wi.	11 Rahel
donstag	23 Apollonia	♉ 28	☽ 10 U. 14 m. n. warm	12 Samson
freytag	24 Christina	♊ 7	□♃, nicht wolken	13 Heinr. Kais.
samstag	25 Jac. Christ.	♊ 19	☿☉♃, ☾ Ap. regen	14 Bonavent.
30 Sont.	Vom falschen Propheten,		Math. 7. Tagsl 15 st. 2 m.	Evang. Marc. 8
	26 8 Anna	♋ 1	☥ ☉ ☿♃ △☉	15 7 Margar.
montag	27 Martha	♋ 13	☥ ☉, ☿♄, ✶☉ hell	16 Ruth
dinstag	28 Pantaleon	♋ 26	✶☉☉♑, warm	17 Alexius
mitwo.	29 Beatrix	♌ 8	✶♑☾, warm	18 Brandolf
donstag	30 Jacobea	♌ 21	☽ ☥ ☿♀☉, hell	19 Rosina
freytag	31 Germanus	♌ 4	● 8. 24 n. sichth. ☾ st.	20 Otto, Hart.

Jahrmärkte im Heumonat.

Adelmischem, den 24.
Altkirch, den 25.
Aarau, den 1.
Aarberg, den 1.
Aarburg, den 2.
Augspurg, den 4.
Beaucaire, im Languedoc, den 22.
Bellegarde, den 28
Durlach, den 25.
Greenchen, den 6.
Heidelberg, den 21.
Herzogenbuchsee, 1.
Iglau, den 26.
Landau, den 15.
Langnau, den 22.
Lucens, den 22.
Maynz, den 25.
Memmingen, den 4.
Meyenberg, den 4.
Milden, den 1.
Neus, den 6.
Orben, den 13.
Reinegg, den 29.
Romont, den 14.
Sanen, den 7.
St. Anneberg, d. 25.
St. Legier, den 25.
Sempach, den 9.
Vivis, den 28.
Waldshut, den 25.
Wallenburg, den 13.
Welsch-Neuenburg, den 1.
Willisau, den 6.

NB. Im Fall einige Abänderungen gemacht würden, so ersucht Verleger dieses Calenders, solche franco einzuberichten, um selbige abändern zu können.

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die gröste Hitz entsteht; wenn auf Anna-Tag die Ameisen aufwerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundsstern trüb aufgehet und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es kummervolle Zeiten.

Mondsviertel und Witterung im Heumonat. (Julius.)

Den 23sten die Sonne in Löw.

Der Vollmond oder Wädel den 2ten, um 8 Uhr 15 m. Vorm. stellt sich bey Regen ein.

Das lezte Viertel den 9ten, um 2 Uhr 47 min. Nachm. bringt warme Witerung.

Der Neumond den 16ten, um 7 Uhr 59 min. Vormittag, macht eine unsichtb. Sonnenfinsterniß.

Das erste Viertel den 23sten, um 10 Uhr 14 min. Nachmittag, erregt Gewitterwolken.

Der Vollmond oder Wädel den 31sten, um 8 Uhr 24 min. Nachmittag, leidet eine unsichtb. Verfinsterung und giebt dem Monat ein schönes Ende.

verschuldet und ruinirt gewesenes Gut so verbessert habe, daß man ihn jetzt für einen der wohlhabensten Bauern im Dorfe halte. Und dadurch habe er sich zugleich einen so guten Namen erworben, daß Fürsten, Grafen und Herren aus weit entferuten Gegenden, wenn sie nach Zürich kamen, diesen Mann besuchten, um seine Einrichtungen zu sehen; wie denn unter andern Ihro Durchlauchten der Herzog von Sachsenweimar, der Markgraf von Baden und der Fürst von Anhaltdessau bey ihm gewesen wären. Diesem Gespräch horchte Wilhelm so aufmerksam zu, daß er fast das Aufwarten darüber vergaß. Denn das war Wasser auf seine Mühle. Nach Tische fuhr nun sein Herr mit dem Herrn Doctor hinaus, zu dem verständigen Bauern. Da sahe er, daß sie den Mann eben so ehrten, als ob er ein vornehmer Herr sey, und da kamen ihm fast die Thränen in die Augen vor Freude und Begierde, auch ein so braver Bauersmann zu werden. Aus der Unterredung der Herren mit dem Bauern merkte nun Wilhelm folgende Umstände, die er in sein Reisebuch einschrieb.

Kleinjogg hatte 4 Brüder, so daß ihr väterliches Erbe in fünf Theile gieng. Der älteste Bruder nahm seinen Antheil an liegenden Gründen, und zwey andre liessen sich den ihrigen in Gelde auszahlen. Kleinjogg behielt also mit seinem Bruder Felix einen Hof übrig, welcher ohngefähr 94 Morgen Landes enthält; nämlich 15 Morgen Wiesen oder Matten, wie man es dort nennt, 45 Morgen

Er schlich tiefsinnig nur umher,
Vergaß Gebeth, Beruf und Speise,
Sang auch und tanzte gar nicht mehr,
Daß auch der Kaufmann selbst gedachte,
Was itzt den Mann so stille machte.
Es währte nur noch ein Paar Tage
Die unerträglich-schwere Plage,
Da fuhr er auf nach Mitternacht,
Als er bis drey Uhr schon gewacht,
Und warf den Geldsack in die Kammer.
Verfluchtes Geld, schrie er darzu,
Geh hin, du Stöhrer meiner Ruh,
Du Quell und Vater von dem Jammer;
Du hast mich lange gnug geplagt,
Und alle sonst gehabte Freuden
Aus Bette, Brust und Mund verjagt;
Deswegen will ich dich im Haus
Nun keine Stunde länger leiden,
Du mußt mir heute noch hinaus.
Die Sonne war kaum aufgegangen:
So hielt er redlich Schwur und Wort,
Und trug die hundert Thaler fort.
Herr, sprach er, was ich jüngst empfangen,
Bring ich nun alles wieder her,
Ich danke zwar vor eure Güte;
Doch meinem gnügsamen Gemüthe
Ist diese Geldlast viel zu schwer:
Macht, wenn ihr wollt, in Zukunft reich;
Ich lege nun hiermit vor euch
Den Beutel mit dem Gelde nieder,
Doch gebt mir dafür meine Lieder,
Und unbesorgtes Herze wieder.

* * *

In Freundschaft, Bündniß und der Eh,
Such jeder allzeit seines gleichen,
Damit es ihm nicht also geh,
Wie hier dem Dornstrauch mit der Eichen.

Verbess. Augstmonat.		☾ L.	Planetenstellung.	Alt-Heumon.
samstag	1 Peter Kettf. ♋ 18		♃ ☽, Soll ☌ wa.	21 Eleva

31	Ungerechte Haushalter,	Luc. 16. Tagsl. 14 st. 44 m.		Evang. Matth. 7.
Sont.	2 ☉ P. Mos. ♎ 1	☿ ☽, dir dein	wind	22 ☽ M. Magd.
montag	3 Stef. Erfind. ♎ 18	☌ ☉ ♄ ♂ ♃ ♂,	regen	23 Apollonia
dinstag	4 Justus ♎ 19	✶ ♃, Reich,	wolken	24 Christina
mitwo.	5 Oswald ♏ 13	☿ ☽, △ ☉,	regen	25 Jac. Christ.
donstag	6 Sixtus ♏ 27	☿ ☽, □ ♃,	□ ♂,	26 Anna
freytag	7 Albertine ♐ 12	☾ 7 U. 17 m. n.	☾ Per.	27 Martha
samstag	8 Reinhard ♐ 16	☿ ☽, thum	dunkel	28 Pantaleon

32	Jesus weint über Jerusalem,	Luc. 19. Tagsl. 14 st. 24 m.		Evang. Luc. 16.
Sont.	9 10 Lea ♑ 10	☿ ☽, wohl	regen	29 ☽ Beatrix
montag	10 Laurentius ♑ 24	☿ ☽, in ♐, thu		30 Jacobea
dinstag	11 Gottlieb ♒ 8	♂ ♀ ☿ e. spriess.	☉ sch.	31 Germanus
☉	Aufgang 4 Uhr, 52 m.	Niederg. 7 Uhr, 8 m.		Alt-Augstmon.
mitwo.	12 Clara ♒ 22	☽ ☿ ☽, sen, So	hell	1 Pet. Kettf.
donstag	13 Hipolitus ♓ 25	☾ ♌, ✶ ♄, ♂ ♃,	♂ ♂	2 Port. M.
freytag	14 Samuel ♈ 19	● 6. 45. n.	laß warm	3 Stef. Erfind
samstag	15 M. Himelf. ♉ 2	✶ ♃ ☌ thu a	heiß	4 Justus

33	Pharisäer und Zöllner,	Luc. 18. Tagsl. 14 st. 6 m.		Evang. Luc. 19.
Sont.	16 11 J. Roch. ♉ 15	□ ♄, dre auch	doñer	5 10 Oswald
montag	17 Berchtold ♉ 27	△ ♄, ☽ ♋, ge	wind	6 Sixtus
dinstag	18 Gottwald ♊ 9	△ ♄, ✶ ♂, ✶ ♀,	heiß	7 Afra, Dan
mitwo.	19 Sebaldus ♊ 22	Pin ♐, ♂ ♂ ♀,	stür.	8 Reinhard
donstag	20 Bernhardus ♋ 3	☿ ☽ ✶ ♄ ♀,	wind	9 Lea
freytag	21 Privatus ♋ 15	✶ ♄ ♂ ✶ ♄ ♀,	☾ Ap.	10 Laurentius
samstag	22 Scipio ♋ 27	☽ 3 U. 55 m. n.	trüb	11 Gottlieb

34	Vom Tauben und Stumen,	Marc. 7. Tagsl. 13 st. 42 m.		Evang. Luc. 18.
Sont.	23 12 Zacheus ♍ 21	♂ ♃, △ ♂ nles	schön	12 10 Clara
montag	24 Bartholom. ♍ 21	♂ ♀ ♀,	△ ♀, warm	13 Hipolitus
dinstag	25 Ludwig ♎ 4	☿ ☽,	△ ☉, heiß	14 Samuel.
mitwo.	26 Genesius ♎ 16	☽ ☿ ☽,	✶ ⊕ ♃, wind	15 M. Himelf.
donstag	27 Hundst. Ende ♎ 29	☾ ♉,	sen. nebl.	16 Hundst. End.
freytag	28 Augustinus ♏ 13	△ ♄,	♂ ♂, warm	17 Berchtold
samstag	29 Joh. Enth. ♏ 16	☿ ☽,	♂ ♀, ♂ ♀ trüb	18 Gottwald

35	Barmherzige Samariter,	Luc. 10. Tagsl. 13 st. 19 m		Evang. Marc. 7.
Sont.	30 13 Felix Ad. ♏ 10	● 7 U. 7 m. v.	□ ♄	19 13 Sebald
montag	31 Rebecca ♏ 25	☿ ☽, Pin ♐,	unst.	20 Bernhard

Wie es auf Bartholomäus-Tag wittert, so glauben die erfahrnen Bauren, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gabelt, in der Ernd nicht zabelt im Herbst nicht früh aufsteht, der schau wie es ihm im Winter geht.

Jahrmärkte im Augustmonat.

Aeschlismatt, d. 24.
Aarau, den 5.
Besancon, den 29.
Bischofzell, den 28.
Bremgarten, den 25.
Brigg, den 15.
Chindon, den 22.
Oeessenhofen, d. 10.
Ebo auf den Freybergen, den 25.
Einsiedeln, den 31.
Engen, den 24.
Ensisheim, den 24.
Fischbach, den 10.
Frik im Frikthal, den 10. ein Viehmarkt.
Genf, den 1.
Glaris, den 11.
Hanau, den 1.
Huttwyl, den 5.
Lauffen, den 24.
Lauser, den 15.
Liestel, den 12.
Lignieres, den 25.
Malthesermarkt, 17
Milden, den 30.
Münster in Grefelden, den 1.
Murten, den 19.
Neuenstadt am Bielersee, den 25. ein Viehmarkt.
Noiremont, den 5.
Nydau, den 25.
Olten, den 17.
Rapperswyl, den 19.
Reichensee, den 10.
Rheinfelden, den 27.
Romont, den 17.
Schaffhausen, d. 24.
Sekingen, den 2.
Solothurn, den 4. ein Pferd- u. Viehm.
St. Immer, den 20.
St. Ursitz, den 11.
Sursee, den 28.
Thiengen, den 24.
Tschangneu, den 19.
Willisau, den 10.
Zofingen, den 24.
Zurzach, den 29.
Zweysimmen, d. 26.

Mondsviertel und Witterung im Augstmonat. (August.)

Den 23ten die Sonne in die Jungfrau.

Das lezte Viertel den 7ten, um 7 Uhr 17 min. Nachmittag, verspricht Wärme.

Der Neumond den 14ten, um 6 Uhr 25 min. Nachmittag, macht die Hitze groß.

Das erste Viertel den 22sten, um 3 Uhr 55 min. Nachmittag, bringt trübes Gewölk.

Der Vollmond oder Wädel den 30sten, um 7 Uhr 7 min. Vormittag, ist gleichfalls in Wolken verhüllt.

gen Feld, 24 Morgen Weideplätze, 10 Morgen Waldung: alles zusammen ohngefehr 8000 Gulden an Werth. Aber 5000 Gulden blieben sie darauf schuldig. Die Länderey war auch sehr im Verfall, und es erforderte grossen Geldaufwand, sie zu verbessern. Was noch mehr ist: so waren beyde Brüder verheirathet, und Kleinjogg hatte sechs, Felix aber fünf Kinder, wovon nur eine Tochter erwachsen, die andern zehn alle noch klein waren. Sie mußten also aus Mangel an arbeitsamen Händen, viele Taglöhner halten, welche dort sehr theuer sind; und beyde Haushaltungen, von 15 Personen, sollten von dem Gute leben und jährlich 200 Gulden Zinsen davon abtragen. Die ganze Nachbarschaft prophezeyhte daher beyden Brüdern den baldigen Untergang. Allein Kleinjogg meinte: der liebe Gott lasse dem Menschen deswegen Hindernisse und Schwierigkeiten in den Weg kommen, damit er sich durch Muth, Fleiß und Klugheit überwinden, und durch diese Anstrengung im Verstande und Rechtthun immer weiter kommen solle, so lange er auf der Erde sey. Er faßte also das feste Vertrauen zu Gott, daß er seine redliche Arbeit segnen werde. Und Gott hat ihn bisher so gesegnet, daß er, ein Jahr ins andere gerechnet, von seinem Gute 2 bis 300 Gulden reinen Ueberschuß hat.

Die Kunst aber, durch welche Kleinjogg sein Gütchen auf einen so hohen Nutzen bringt, besteht darinnen, daß er es durch Dünger und andere Mittel

Die vier vereinigten Hirsche, und ein Wolf.

Vier Hirsche machten einen Bund,
Nie von einander abzuweichen;
So konnte sie kein Wolf, kein Hund,
Noch andrer Feind, mit List beschleichen;
Sie nahmen, als der Bund geschlossen,
Zusammen eine Wiesen ein,
Und was ein jeder trank und speiste,
Das war dem andern auch gemein:
Drum machte sie die Einigkeit
Auf ihrer Weyde stark und feiste;
Auch kamen zu gesetzter Zeit
Noch stärkere und junge Sprossen
An dem Geweih hervor geschossen,
Zu ihrer größten Sicherheit.

Ein Wolf, von Hunger angetrieben,
Kam ungefehr an diesen Ort,
Und spürte bey sich alsobald
Nach diesem Wildpret starke Belieben.
O! dacht er, hät ich einen Bissen,
Wie köstlich wär mir itzt gerathen:
Wiewohl es itzt unmöglich scheint,
Weil diese Hirsche noch vereint;
Doch bin ich fähig sie zu trennen:
Wird mir mein Wunsch nicht fehlen können.

Drauf gieng er zu den Hirschen hin,
Und sprach verstellt: Ihr vier Getreuen,
Ich bitt, ihr wollt es mir verzeihen,
Wofern ich euch beschwerlich bin;
Ich gieng von ungefehr spazieren,
Und siehe bin ich sehr erfreut,
Daß ihr allher so einig seyd.
Allein darf ich ein Wort verlieren:

Herbst.-Herbstmonat. ☾L. Planetenstellung Alt-Augstmo.

dinstag	1	Ver. Egid.	♈	9	☌☉, ✶♄,	wind	21 Privatus
mitwo.	2	Absolon	♉	24	□♃,	Schlechte hell	22 Scipio
donstag	3	Theodosia	♊	8	☍☿, △☿☌	unst.	23 Zachäus
freytag	4	Esther	♋	23	☌☉,	☾Per. nebel	24 Batholom.
samstag	5	Hercules	♌	7	☌☉,	und regen	25 Ludwig

36		Von zehen Aussätzigen,			Luc. 17. Tagsl. 12 st. 56 m.		Evang. Luc. 17.
Sont.	6	14 Magnus	♍	21	☾ 0 u. 26 m. v.	wi.	26 13 Genesius
montag	7	Regina	♎	5	☌☉, ✶♅,	ver-	27 Joh. Ruf.
dinstag	8	Mar. Geb.	♏	18	☌☉, ☍☉♀,	sch. nebel	28 Augustinus
mitwo.	9	Ulhardus	♐	1	☾☊,	dorbne lieblich	29 Joh. Enth.
donstag	10	Gorgonius	♐	15	✶♄, ☌,	Sa- kühl	30 Felix, Adolf
freytag	11	Felix, Reg.	♐	24	☌☉, ☍♂,	chen, wi.	31 Rebecca
☉		Aufgang 5 Uhr, 43 m.			Niderg. 6 Uhr 17 m.		Alt-Herbstm.
samstag	12	Tobias	♑	10	□♄ ☍♀ ✶♒	dunk.	1 Ver. Egid.

37		Vom ungerechten Mamon,			Mat. 6. Tagsl. 12 st. 31 m.		Ev. Luc. 17.
Sont.	13	15 Hector	♑	23	● 7 u. 15 m. v.	regen	2 14 Absolon
montag	14	✝Erhöh.	♒	5	✶♄♃,	Sind wind	3 Theodosius
dinstag	15	Nicodemus	♒	18	△♄,	durch ☉sch.	4 Esther
mitwo.	16	Fronf. Corn.	♓	0	☍☿, ☍♀,	schön	5 Hercules
donstag	17	Lambert	♓	11	☌☉,	Klugheit wi.	6 Magnus
freytag	18	Rosamund	♓	23	☌☉,	☾Ap. hell	7 Regina
samstag	19	Januarius	♈	5	□♂, ✶♀,	schön	8 Mar. Geb.

38		Vom Todten zu Nain,			Luc. 7. Tagsl. 12 st. 8 m.		Evang. Math. 6.
Sont.	20	16 Ananias	♈	17	☍♄,	gut zu frisch	9 15 Ulhard.
montag	21	Mat. Ev.	♈	29	☽ 10 u. 7 m. n.	nebl.	10 Gorgonius
dinstag	22	Mauritius	♉	11	☽ △♀,	machen schön	11 Felix, Reg.
mitwo.	23	Linn. Tecl.	♉		☌☉	T. u. Nacht gl.	12 Tobias
donstag	24	Robertus	♊	7	☌☉ □♄♀	nebel	13 Hector
freytag	25	Cleophas	♊	21	△♃♀, △♄,	trüb	14 ✝Erhöh.
samstag	26	Cyprianus	♋	5	☍♂, ☍☿,	gelind	15 Nicodemus

39		Vom Wassersüchtigen,			Luc. 14. Tagsl. 11 st. 46 m.		Evang. Lucä 7.
Sont.	27	17 Cos. Da.	♋	19	☌☉, ☍♅	kühl	16 16 Cornel.
montag	28	Wenceesl.	♌	4	● 4 u. 57 m. n.	nebl	17 Lambert
dinstag	29	Michael	♌	19	☌☉, ✶♄,	schön	18 Rosamund
mitwo.	30	Ursus Hier.	♍	3	☌☉, □♃,	liebl.	19 Fronf. Jan.

Jahrmärkte im Herbstm.

Altkirch, den 29.
Appenzell, den 16.
Aubonne, den 22.
Bellegarde, den 22.
Bern, den 1.
Bex, 24. Biel, 17.
Breslau, den 7.
Chaudefond, den 15.
Chindon, den 1.
Coppet, den 1.
Cossonay, den 3.
Courtlev, den 24.
Donäschingen, den 8.
Erlenbach, den 8.
Ermesee, den 1.
Falkenberg, den 14.
Feldkirch, den 29.
Frankfurt, den 8.
Freyburg in Uechtland, den 14.
Freyburg im Brißgäu, den 21.
G'steig, den 25.
Hasli, 23. Herisau 29.
Hiffingen, den 28.
Iferten, den 1.
Langenbruk, den 16.
Langenthal, den 3.
Langnau, den 16.
Lauffenburg, den 29.
Leipzig, den 29.
Lenzburg, den 24.
Lietingen, den 9.
Liestell, den 30.
Losanen, den 11.
Monthay, den 9.
Morsee, den 2.
Müllhausen, den 14.
Münster im Aerg. 28
Neus, 24. Nyß, 26.
Oesch, den 16.
Oenzigen, den 21.
Petterlingen, den 21
Pruntrut, den 8.
Rychenbach, den 22.
Schwarzenburg, 24.
Solothurn, den 9.
St. Cergue, den 9.
Thun, den 30.
Unterseen, den 25.
Zürich, 11. Zurzach, 7.

Wann Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michäli reiffet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hats gelehrt, daß es so viel Reiffen nach Georgi gibt.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 23sten die Sonne in die Waag.

Das lezte Viertel den 6ten, um 0 Uhr 26 min. Vorm. heitert durch Wind die Luft auf.

Der Neumond den 13ten um 7 Uhr 15 min. Vorm. bringt Regen.

Das erste Viertel den 21sten um 10 Uhr 7 min. Nachmittag, bewirkt Nebel.

Der Vollmond oder Wädel den 28sten, um 4 Uhr 57 min. Nachm. verspricht schöne Witterung.

tel beständig verbessert. Er hält nicht mehr Vieh, als andere, füttert es aber reichlicher. Alles Stroh verbraucht er zur Streu und legt dem Vieh so viel unter, daß man in seinem Stalle bis an die Knie in das weiche Lager einsinkt. Laub von den Bäumen, Moos, Riedgras und was sich sonst zum Streuen schickt, sammelt er dazu ein. Im Herbst putzt er die untern Aeste von den Tannen und Fichten in seiner Waldung, und streift die kleinen Reiser und die Nadeln ab zum Streuen. Die Streu läßt er eine Woche lang unter dem Vieh liegen, streut aber alle Tage frisch oben drauf, so daß das Vieh trocken steht, und der Mist unten doch schon stark fault, ehe er auf die Miststätte kommt. Dabey wechselt er mit der Streu ab, damit die verschiedenen Arten schichtweise übereinander zu liegen kommen und besser durchfaulen. Auf der Miststätte darf der Mist niemals austrocknen: darum begießt er ihn oft mit faulem Wasser, welches er so macht. Er hat einen grossen Kasten neben seiner Miststätte in die Erde gegraben. Darein thut er Asche und verfaulten Kuhmist, und gießt eine ziemliche Menge kochend Wasser darüber. Alsdenn füllt er den Kasten vollends mit frischem Wasser: dieses giebt binnen 3 bis 4 Wochen eine verfaulte Brühe oder Sode, die er in Fässern auf seine Aecker und Wiesen führt, oder den Mist damit anfeuchtet. Von der Mistgauche oder Sode läßt er keinen Tropfen auf die Gaße fliessen: sondern er hat neben der Miststätte eine Grube gemacht, worinne

So thut ihr euch selbst viel zu leid;
Ihr raubt einander Gras und Weyde;
Ja, theilt euch doch, der Platz ist groß,
Und macht euch von einander los,
So hat ein jeder seine Freude,
Und könnt euch dennoch stets vereinen,
So oft es euch wird nöthig scheinen.
Hier sah ein Hirsch den andern an:
Laßt, sprach ein Junger unter ihnen,
Uns dieses guten Raths bedienen,
Die Sache scheint mir wohl gethan;
Wir können uns ein wenig scheiden,
Und jeder für sich selber weiden,
Doch so, daß keiner sich zu weit
Von denen übrigen zerstreut;
Damit wir, wenn wirs nöthig finden,
Geschwind uns wiederum verbinden.
Drauf lief ein jeder, auf der Wiesen
Den besten Platz sich zu erkiesen,
Doch dieser, der am weitsten war,
(Der war es, der den Rath ertheilet,)
Ward von dem schlauen Wolf ereilet,
Und schrie in seiner Todsgefahr:
Hätt ich nicht bösen Rath gegeben:
So kam ich itzt nicht um mein Leben;
So gehts, wenn man den Feinden traut,
Und erst nicht auf ihr Absehn schaut.

Der Hase und das Elendthier.

Ein Hase sah ein Elendthier
Auf einer grünen Weyde gehen,
Und blieb dabey entstaunet stehen:
Wie weit, sprach er, geht dieses mir
An Stärke, Macht und Ansehn für;

Verbes. Weinmonat.			☾L.	Planetenstellung.		Alt-Herbstmo.
donstag	1	Remigius	♋ 18	☾Per. Hab'ich nebl.	20	Ananias
freytag	2	Leodegarius	♋ 3	△☉, △♃, lieblich	21	Math. Ev.
samstag	3	Lucretia	♋ 17	☌♀, ☍♄, schön	22	Mauritius
40.		Vornehmstes Gebott,		Ma. 22. Tagsl. 11 st. 23 m.		Evang. Lucä 14.
Sont.	4	18 Francis.	♋ 1	☌☿, ☌Lin., hell	23	17 Lin. Tec.
montag	5	Aramande	♋ 15	☾7 u. 43 m. v. ☊	24	Robertus
dinstag	6	Angela	♋ 28	☌☿, ☾☊ wolken	25	Eleophas
mitwo.	7	Juditha	♌ 11	☌☿, nur im regē	26	Cyprian
donstag	8	Amalia	♌ 24	☌☿, mer gu- sturm	27	Cosmus
freytag	9	Dionisius	♍ 5	☌☿, □♄♂, unstet	28	Wenceslaus
samstag	10	Gedeon	♍ 19	☌☿, □♄, wind	29	Michael
41		Vom Gichtbruchigen		Nat. 9 Tagsl. 10 st. 57 m		Evang. Math. 22.
Sont.	1	19 Burkh.	♎ 2	△♃, les ☉schein	30	18 Urs. Hic.
☉		Aufgang 6 Uhr,	34 m	Uberg. 5 Uhr, 26 m		Alt-Weinmo.
montag	12	Jonathan	♎ 16	☽10 u. 50 m. n. △♄	1	Remigius
dinstag	13	Colmannus	♎ 26	☌Ret. Brodt; lau	2	Leodegarius
mitwo.	14	Callixtus	♏ 8	☍☉☌, Hat's neb.	3	Lucretia
donstag	15	Theresia	♏ 20	☌☉♀, ☍♂, ☉sch.	4	Franciscus
freytag	16	Gallus	♐ 2	☾Ap. mit dem wi.	5	Aramande
samstag	17	Lucina	♐ 13	☌♄♃ Him- wolkē	6	Angela
42		Königliche Hochzeit,		Math. 22. Tagsl. 10 st. 37 m.		Evang. Math. 9.
Sont.	18	20 Luc. Evan.	♐ 25	☌☿, ☍Dir. trüb	7	19 Juditha
montag	19	Ferdinand	♑ 7	□♃♀, ☍♂ wolken	8	Amalia
dinstag	20	Wendelin	♑ 20	☾☾☿, ger keine regē	9	Dionisius
mitwo.	21	Ursula	♒ 2	☽3 u. 42 m. v. ♂♃	10	Gedeon
donstag	22	Columbus	♒ 15	□☉♃, △♄, wind	11	Burkhard
freytag	23	Severus	♒ Oin	☌☿, △☉, schön	12	Jonathan
samstag	24	Salomea	♓ 12	☌☿, △♄☌ hell	13	Colmannus
43		Des Königischen Sohn,		Joh. 4. Tagsl. 10 st. 13 m		Evang. Math. 22.
Sont.	25	19 Crispinus	♓ 2	☍♃, ☌♂, wolken	14	20 Calixtus
montag	26	Amandus	♈ 12	☍♄, Noth. regē	15	Theresia
dinstag	27	Sabina	♈ 27	☌☿, □♃, ⊕dunk.	16	Gallus
mitwo.	28	Sim. Juda	♉ 12	●2 u. 23 m. v. unst.	17	Lucina
donstag	29	Narcissus	♉ 27	☌☿, △♃, △♂ neb.	18	Lucas Ev.
freytag	30	Theonestus	♊ 12	☌☿, ♃ ☍ dunk	19	Ferdinand
samstag	31	Wolfg.	♊ 27	□♄, ☍☌ wind	20	Wendelin

Jahrmärkte im Weinmonat.

Adelboden, den 6.
Aelen, 28. Aarau, 21.
Aarburg, den 16.
Basel, den 28.
Bern, den 6 u. 27.
Brugg, den 27.
Büren, den 7. u. 28.
Burgdorf, den 21.
Chaudefond, den 27.
Erlenbach, den 13.
Frutigen, den 20.
Hasli, den 22.
Hiffingen, den 12.
Huttwyl, den 14.
La Sarra, den 13.
Liechtensteig, den 12.
Liestel, den 21.
Lucern, den 2.
Lucens, den 28.
Meyenfeld, den 5.
Monthay, den 14.
Morischer, den 16.
Münnelgard, den 5.
Münster im Aerg. 21.
Münster in Grenf. 16.
Neuenstadt, den 15.
Oenzingen, den 5.
Oesch, 23. Olten, 19.
Orben, den 5.
Rapperswyl, den 7.
Romont, den 13.
Rötschmund, den 20.
Rychenbach, den 27.
Sanen, den 27.
Schüpfen, den 6.
Schwarzenburg, 29.
Schweiz, den 16.
Sekingen, den 20.
Sempach, den 28.
Signau, den 15.
Solothurn, den 20.
St. Croix, den 1.
St. Gallen, den 17.
Stein am Rhein, 21.
St. Ursitz, den 29.
Tremlingen, den 14.
Unterseen, den 14.30.
Waldshut, den 16.
Wangen, den 22.
Wattenwyl, den 14.
Wedischwyl, den 15.
Wiedlisbach, den 28.
Willisau, den 19.
Winterthur, den 15.
Zofingen, 7. Zug, 16.
Zweysimmen, den 22.

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringts Wind in dem Winter schnell. Der Weinmonat ist vom Wildpret reich, von Gänsen, Vöglen auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Aderlässern. Gibts viel Eichken, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nähret, die Kräfte vermehret, der Trunkenheit Becher, macht thöricht und schwächer.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat. (October.)

Den 23sten die Sonne in Scorpion.

Das lezte Viertel den 5ten um 7 Uhr 43 min. Vorm. verursacht trübe Wolken.

Der Neumond den 12ten, um 10 Uhr 50 min. Nachmittag, bringt gelinde Witterung.

Das erste Viertel den 21sten, um 3 Uhr 42 min. Vormittag, erzeuget Sturmwind.

Der Vollmond oder Wädel den 28sten, um 2 Uhr 23 min. Vorm. macht die Witterung unstet.

rinne sie sich sammelt, und von Zeit zu Zeit schöpft er sie aus, und begießt den Mist damit. Er schüttet auch das kleine Tannenreißig auf Haufen, bedeckt sie mit Erde, und begießt sie fleißig mit Mistgauche; da sie denn endlich zu Mist werden, ohne daß er sie dem Vieh unterstreut. Den abgestochenen Rasen von grasigten Aeckern und Weiden läßt er zwey Jahr auf Haufen liegen und verfaulen, und macht ihn dadurch zu Dünger. So sucht er alles, was sich schickt, zu Mist zu machen, und bringt es dahin, daß er jährlich 100 Fuder aus seinem Hofe führt, da vorher nur 50 Fuder gemacht wurden. Und doch kauft er noch Mist zu und auch jährlich 6 Fässer Torfasche. Als er hörte, daß man im Amte Regensberg die Felder durch Mergel verbessere, reißte er ausdrücklich deswegen hin, um zu lernen, wie man damit umgehe. Er hat aber in seiner ganzen Gegend noch keinen Mergel finden können. Dagegen hat er versucht, eine Art Gries oder merglichten Kies, der blaulicht aussieht und sich in der Nähe befindet, dazu zu benutzen. Dieses hat ihm auch so geglückt, daß er damit den zähesten und unfruchtbarsten Boden in das beste Kornland verwandelt hat; indem er sich desselben auf folgende Art bedient. Er wirft beym Ausgraben die gröbern Kiesel auf die Seite, und den reinen Kies führt er auf seine leichten Aecker, und breitet ihn vor dem Pflügen darauf aus, wie sonst den Mist. Diese Arbeit verrichtet er meistens im Winter, wenn Schlittenbahn ist. Er findet nun, daß,

An Grösse weicht es keinem Pferde,
Darneben trägt es ein Geweyh,
Damit es doppelt mächtig sey,
Und nicht so leicht bezwungen werde;
Wie sieht sein Bart so fürchterlich!
Ach! hätte die Natur doch mich
Mit solchem Ansehn, Macht und Waffen,
Auch diesem Hirschpferd gleich, geschaffen;
So aber bin ich schwach und klein,
Und muß beständig flüchtig seyn:
Wo wird für Jäger, Netz und Hunden,
Vor mich ein sichrer Platz gefunden?
Nur ein gedoppelt langes Ohr
Ragt an dem runden Kopf hervor,
Mit diesem kann ich zwar wohl hören;
Doch wären sie so hart dabey,
Als Elend oder Hirschgeweyh:
So könnt ich mich damit auch wehren;
Nichts hat mir die Natur verliehn,
Als nur die schlechte Kunst, zu fliehn.
Indessen fiel das Elend nieder,
Verdrehte gräßlich Haupt und Glieder,
Und biß die Zunge grimmig wund,
Daß Blut und Schaum ihm für dem Mund
Mit ekelhaftem Anblick stund.
Behüt mich Gott! was ist denn dieß?
Rief hier der Hase voller Schrecken,
Dergleichen Zufall wird gewiß
Bey jedem Angst und Scheu erwecken:
Dieß prächtige, dieß grosse Thier,
Dem so viel andre Thiere weichen,
Wälzt sich nun an der bösen Seuchen
So elend, so erbärmlich hier;
Was hilft ihm itzt Gewalt und Grösse,
Bey dieser jämmerlichen Pein?
Da liegt es nun in seiner Blösse,

44	Des Königs Rechnung,			Matth. 18. Tagsl. 9 st. 48 m.		Evang. Joh. 4.	
Sont.	1	22	Aller Heil.	△☉, Hoffart	kalt	21	20 Ursula
montag	2		aller Seelen	☌♆♃, geht	wi.	22	Columbus
dinstag	3		Theophilus	☾ 6 u. 9 m. n. ✶ ♄		23	Severus
mitwo.	4		Sigmund	♆♃ ♂ in ♏	trüb	24	Salomea
donstag	5		Malachias	♆♃, ✶♂♀	du.kel	25	Crispinus
freytag	6		Leonhard	♆♃, ✶☉,	kalt	26	Amandus
samstag	7		Florentin	♆♃, ☿Rct.	feucht	27	Sabina
45	Vom Zinsgroschen,			Math. 22. Tagsl. 9 st. 27 m.		Evang. Math. 18.	
Sont.	8	23	Claudius	△♄, □♃ vor	du k	28	21 Sim. J.
montag	9		Theodor.	✶☉ ♆♈, dem	neb.	29	Narcissus
dinstag	10		Thaddeus	□♃, ⊕♋, Fall,	tr.	30	Theonest.
mitwo.	11		Mart. Bis.	● 4 u. 40 m. n.	sturm	31	Wolfgang
☉			Aufgang 7 Uhr, 22 m.	Niderg. 4 Uhr, 38 m.			Alt-Wintermo.
donstag	12		Martin P.	☾ Ap. ✶♃	schneel.	1	aller Heilig.
freytag	13		Briccius	♂♄, Schande	kalt	2	aller Seelen
samstag	14		Friedrich	♆♃,	☌☉ schnee	3	Theoph.
46	Von des Obersten Tochter,			Math. 9. Tagsl. 9 st. 5 m.		Evang. Math. 22.	
Sont.	15	24	Leopold	☌☉☿, □♂✶	wind	4	23 Sigm.
montag	16		Othmar.	☽ ✶♃♀, ☾☊,	gelind	5	Malachias
dinstag	17		Casimir	♆♃, folgt ihr	hell	6	Leonhard
mitwo.	18		Eugenius	△♄, △♂, ✶♀	kalt	7	Florentin
donstag	19		Elisabetha	☽ 7 u. 16 m. n. □♃		8	Claudius
freytag	20		Amos	□♄, □♀, ✶♋	riesel	9	Theodorus
samstag	21		Mar. Opf.	△☿, ♈, über	unl.	10	Thadeus
47	Verwüstung des Tempels,			Math. 24. Tagsl. 8 st. 51 m.		Evang. Math. 9.	
Sont.	22	25	Cecilia	△♄♂, △☉, ✶♄		11	21 Mart. P.
montag	23		Clemens	♆♃, ♂♄♃	fencht	12	Martin. P.
dinstag	24		Ephraim	✶♂♀, □♃	regen	13	Briccius
mitwo.	25		Catharina	☿Dir. ♂☿, ✶♋	kalt	14	Friedrich
donstag	26		Conradus	● ○ u. 11 m. n. ✶☽♐		15	Leopold
freytag	27		Jeremias	♂☿, ♈, all.	dunk	16	Othmarus
samstag	28		Sosthenes	♆♃,	⊕☌♋ schnee	17	Casimir
48	Christi Einritt zu Jerusalem			Math. 21. Tagsl. 8 st. 36 m.		Evang. Math. 24.	
Sont.	29		Adv. Sat.	☌♆♃,	☾☊, □♂	18	25 Eugen.
montag	30		Andreas	△☉, ✶♄	schnee	19	Elisabetha

Jahrmärkte im Wintermon.

Aeschi, 3. Aarau, 18.
Aarberg, den 11.
Aubonne, den 24.
Baden 16. Balstall 5.
Bern, den 24. großer Jahrmarkt.
Berchier, den 13.
Besançon, den 10.
Bex, den 2. und 26.
Biel, den 12.
Blankenburg, d. 16.
Brienz, den 11.
Burgdorf, den 5.
Coppet, den 14.
Cossonay 12. Cully 11.
Erlenbach, den 17.
Freyburg im Uechtland, den 11.
Frik, 3. ein Viehm.
Frutigen, den 20
Grandson, den 18.
Herzogenbuchsee, 11.
Landeren, den 4.
Lauxen, den 5.
Losanen, den 13.
Luzens, 11. Lütry 26.
Mellingen, den 26.
Milden, den 22.
Morsee, den 18
Münster im Aerg. 25.
Murten, den 18.
Neuenstadt am Bielersee, den 24.
Neus, 26. Oesch, 26.
Oberhasli, den 6.
Ousingen, den 30.
Petterlingen, den 5.
Rances, den 6.
Rheinfelden, den 12.
Richtenschwyl, d. 17.
Roll, den 20.
Romainmotier, d. 20
Schaafhausen, d. 21.
Seengen, den 17.
Sekingen, den 30.
Sitten 28. Sursee 2.
St. Immer, den 21.
St. Lezier, den 18.
Vivis, den 24.
Unterseen, den 18.
Welsch-Neuenb. 4.
Wiflisburg, den 20.
Zofingen, den 16.

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 22sten die Sonne in Schütz.

Das lezte Viertel den 3ten, um 6 Uhr 9 min. Nachm. läßt Regen erwarten.

Der Neumond den 11ten, um 4 U. 40 min. Nachmittag, erregt Sturmwinde.

Das erste Viertel den 19ten, um 7 Uhr 16 min. Nachm. erzeuget Schnee.

Der Vollmond oder Wädel den 26sten, um 0 Uhr 11 min. Nachm. verursacht Kälte.

daß dieser Mergelkies die Erde erwärmet, den geilen Graswurm verhindert und insonderheit das schädliche Klapperkraut (Klassen, Hahnenkam) ausrottet. Einen Acker der 45 Gulden kostete, hat er auf solche Art auf den Werth von 200 Gulden gebracht. Durch diese Erfahrung ist er davon belehrt worden, daß überhaupt eine Art Erde die andere verbessert, schwerer Boden den leichten, Letten den Sand, rother Letten den blauen: und daß kein Boden so schlecht ist, der nicht durch Vermischung mit andern und durch gehörige Bearbeitung und Düngung verbessert werden kann. Eine andere Verbesserung hat er mit den Wasserfurchen gemacht. Er sah, daß diese in den Fruchtfeldern viel Land unütze machten, und daß zu beyden Seiten dieser Furchen auch das Getraide schlecht stand. Nun gräbt er allmählich auf seinen Aeckern anderthalb bis 2 Schuh tiefe Graben, wirft bis auf die halbe Höhe grobe Kieslinge und andere Bachsteine hinein, bedeckt solche mit Tannenzweigen, und füllt den Graben mit der ausgegrabenen Erde wieder zu. Das Wasser seigert nun von selbst in die hohlen Räume zwischen den Kieseln und er kann oben drüber weg pflügen, und das Getraide wächst so schön darauf als anderwärts. Auf diese Weise hat er einen Acker, der neben der Strasse eine niedrige Lage hat, und sonst bey jedem Regengusse überschwemmt wurde, völlig gegen das Wasser gesichert. Er pflanzt auch mehr Gemüse von allerhand Art, als seine Nachbarn, und die Kartoffeln hat er in seinem

Und jeder kann sein Meister sein:
Ist Macht und Stärke so beschweret,
Folgt ihnen solch ein Ungemach,
Als Schatten und Gefehrte, nach;
So hab ich thöricht und verkehret
Ein Elendthier zu seyn begehret.
Ich will vielmehr dem Schöpfer danken,
Das ich itzt das bin, was ich bin.
Denn bin ich gleich nicht stark und mächtig,
Nicht fürchterlich, nicht groß und prächtig;
So lauf ich doch mit leichtem Sinn,
Und leichtren Füssen, frey dahin,
Und darf nicht so abscheulich kranken;
Dieß Beyspiel hat mich nun gelehrt,
Daß Schein und Ansehn oft bethört.

Der Hahn und der Fuchs.

Es saß ein alter schlauer Hahn
Auf einem Ast, und hielte Wacht;
Ein Fuchs, der sich herbey gemacht,
Sprach ihn mit angenehmen Worten
Und sanftem Schmeicheln folgend an:
Mein liebster Bruder! aller Orten
Herrscht itzo Fried und Einigkeit,
Drum endigt sich auch unser Streit,
Dieß thu ich dir hiermit zu wissen;
Steig nur herunter ungescheut,
Wir wollen uns als Brüder küssen!
Doch halt mich nicht mit Zaudern auf,
Denn ich muß einen weiten Lauf,
Von zwanzig Posten, noch vollführen,
Drum darf ich keine Zeit verliehren:
Du und die Deinen könnet nun,
Ohn alle Furcht, das Eure thun,

Verbes. Christmonat.	☾ L.			Planetenstellung.		Alt-Winterm.
dunstag	1	Eligius	♋ 18	✱♂, Man	kalt	20 Amos
mitwo.	2	Candidus	♌ 1	☩ ☻ ☌☉♄,	nebl.	21 Mar. Opf.
donstag	3	Xaverius	♌ 13	☾ 8 u. 7 m. v.	duft	22 Cecilia
freytag	4	Barbara	♌ 26	☩ ☻, □♀	schnee	23 Clemens
samstag	5	Enoch	♍ 8	☩ ☻ kann	wolken	24 Ephraim
49	Zeichen des Gerichts,			Lucä 21. Tagsl. 8 st. 25 m.		Evang. Math. 25.
Sont.	6	2 Adv. Nicol.	♍ 20	☩ ☻ aus man-	wi.	25 26 Cathar.
montag	7	Agatha	♎ 2	☩ ☻, □♃	unlustig	26 Conradus
dinstag	8	Mar. Empf.	♎ 14	☩ ☻, ✱ chen	tr.	27 Jeremias
mitwo.	9	Joachim	♎ 26	☩ ☻ ☾ Ap.	wind	28 Sosthenes
donstag	10	Waltherus	♏ 7	☩ ☻, schlech-	gel.	29 Saturninus
freytag	11	Damasius	♏ 19	☻ 11 u. 46 m. v.	schön	30 Andreas
☉		Aufgang 7 Uhr, 51 m.		Niderg. 4 Uhr, 9 m.		Alt-Christmon.
samstag	12	Ottilia	♐ 1	♂♀ ⊕♈✱,	ken hell	1 Eligius
50	Johannes sendet zu Christo,			Math. 11. Tagsl. 8 st. 17 m.		Evang. Math. 21.
Sont.	13	3 Adv. Luc. J.	♐ 13	☽ ✱♣⊖, Sachß,	kalt	2 1 Adv. Cand.
montag	14	Charlotte	♐ 26	☾♉, □♂, ✱, ☉ sch.		3 Xaverius
dinstag	15	Abraham	♑ 8	✱♃♆, △♄	wind	4 Barbara
mitwo.	16	Adelheit	♑ 21	☩ ☻, ✱☉,	frost	5 Enoch
donstag	17	Fronf. Laz.	♒ 4	♂♄♀, □♄,	wind	6 Nicolaus
freytag	18	Wunibald	♒ 18	✱♀, Durch	regen	7 Agatha
samstag	19	Nemesius	♓ 0	☽ 8 u. 0 m. v.	kalt	8 Mar. Empf.
51	Johannes zeuget von Christo,			Joh. 1. Tagsl. 8 st. 13 m		Evang. Lucä 21.
Sont.	20	4 Adv. Achi	♓ 14	✱☉♂, ✱♄,	Fleiß	9 2 Adv. Joa.
montag	21	Thom. Ap.	♈	Kürzester Tag.	△☉	10 Walther
dinstag	22	Chiridonius	♈ 14	☩ ☻, ♂ in ♈,	☾ Per	11 Damasius
mitwo.	23	Dagobertus	♈ 29	✱♣⊕♈,	und Kunst	12 Ottilia
donstag	24	Ad. Ev.	♉ 14	♂♄, ✱,	ein kalt	13 Lucia Jost
freytag	25	Christag	♉ 29	● 10 u. 52 m. n.	unst.	14 Charlotte
samstag	26	Stephanus	♊ 14	⊕♣♈,	Labsal kalt	15 Abraham
52	Simeons Weissagung,			Lucä 2. Tagsl. 8 st. 16 m.		Evang. Math. 11.
Sont.	27	Joh. Evang.	♊ 28	◠ ☩ ☻,	☾ Ω, frost	16 3 Adv. Adel.
montag	28	Kindleintag	♋ 12	☩ ☻,	✱♄ schnee	17 Lazarus
dinstag	29	Thomas B.	♋ 26	△♀,	machen. kalt	18 Wunibald
mitwo.	30	David	♌ 9	☩ in ♋,	△☉ schnee	19 Fronf. Nem.
donstag	31	Silvester	♌ 22	☩ ☻, ♂ in ♌,	✱ wi.	20 Achilles

Jahrmärkte im Christmonat.

Aelen, den 16.
Aarau, den 16.
Aubonne, den 1.
Ber, den 31.
Biel, den 31.
Bremgarten, den 22.
Brugg, den 8.
Cossonay, den 26.
Erlach, den 2.
Greenchen, den 14
Huttwyl, den 2.
Jferten, den 1.
Langenthal, den 1.
Langnau, den 9.
Lenzburg, den 10.
Lütry, den 2.
Milden, den 28.
Neustadt hinter Chillon, den 10.
Nidau, den 8.
Oaens, den 28.
Olten, den 14.
Orbe, den 11. und 26.
Petterlingen, den 21.
Pfirdt, den 6.
Rapperswyl, den 16.
Romont, den 1.
Rychenbach, den 8.
Sanen, den 7.
Sitten, der 2, 6, 16 und 23.
Sursee, den 6.
Thun, den 16.
Ueberlingen, den 6.
Villingen, den 21.
Villmergen, den 2.
Waldshut, den 6.
Willisau, den 14
Winterthur, den 17
Zweysimmen, den 10.

Wenn die Weihnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man einen nulden Winter, auf den Montag einen störrischen Winter, auf den Dienstag ein guten Sommer, auf den Mitwoch ein harter Winter, am Donstag ein guter Herbst, am Freytag ein gesunder Frühling, am Samstag ein melancholischer Winter.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat. (December.)

Den 21sten die Sonne in Steinbock.

Das lezte Viertel den 3ten, um 8 U. 7 m. Vorm. dörfte Schnee bringen.

Der Neumond den 11ten, um 11 Uhr 46 m. Vorm. stellt sich bey schöner Witterung ein.

Das erste Viertel den 19ten, um 8 Uhr 0 min. Vorm. bringt kaltes Wetter.

Der Vollmond oder Wädel den 25ten, um 10 Uhr 52 min. Nachm. ist zu Kälte geneigt.

seinem Dorfe zuerst in Menge gebaut, und ihren grossen Nutzen erkannt. Die Weideplätze, welche wüste Flecke in der Waldung waren, hat er durch gezogene Graben und durch Mergellies in gute Felder verwandelt, und 5 Morgen davon wieder mit Holz anfliegen lassen. Auf solche Art ist Kleinjogg in so gute Umstände gekommen, daß er die Schuld, die auf dem Gute haftet, leicht abtragen könnte. Er thut es aber nicht, sondern wendet lieber seinen jährlichen Erwerb wieder in das Gut, oder kauft neue Grundstücke dazu: weil er, nach seiner Art zu wirthschaften, mehr aus der Länderey ziehet, als die Zinsen zu 4 vom Hundert ausmachen. Und diese reichliche Nutzung seiner Felder beruht darauf, daß er bey allem überlegt, wie es auf's Beste einzurichten sey; daß er früh und spät selbst hinter der Arbeit her ist; daß für die 11 Kinder, so wie sie heranwachsen, nicht ein Pfennig unnützer Weise ausgegeben, und alles, was er erübrigen kann, auf Verbesserung der Grundstücke verwendet wird.

Wir dienen euch als treue Brüder:
Drum steckt heut Freudenfeuer an.
Indessen stille mein Verlangen,
Und laß dich brüderlich umfangen.
Mein werther Freund, rief drauf der Hahn,
Die Zeitung ist mir nicht zuwider,
Vielmehr erfüllt sie meine Brust,
Mit einer doppelsüssen Lust,
Weil ich sie von dir selbst vernommen:
Dort seh ich noch zwey Hunde kommen,
Die, wie mich dünkt, auch in das Land
Als Friedensbothen abgesandt;
Sie eilen schnell, und sind bald hier,
Wart, bis sie da, so können wir
Einander unsre Freundschaft zeigen;
Ich will dann gleich vom Baume steigen.
Leb wohl! itzt hab ich keine Zeit,
Sprach drauf der Fuchs, ich muß gleich reisen;
Es wird sich schon Gelegenheit,
Zu unsrer Freude, künftig weisen.
Hiermit rafft' er sich auf, und ist
Ins weite Feld hinein gesprungen,
Sehr mißvergnügt, daß seine List
Ihm diesesmal so schlecht gelungen.
Doch unser alter schlauer Hahn
Mußt seiner Furcht von Herzen lachen.
Denn das muß doppelt Freude machen,
Wenn man Betrüger täuschen kann.